



F S S P X



# Mitteilungsblatt

“Instaurare omnia in Christo”

1. November –  
Allerheiligen



Heiliger Herr, allmächtiger  
Vater, ewiger Gott –  
ich bitte Dich, Du mögest mich  
armen Sünder  
zu jenem unaussprechlichen  
Gastmahl gelangen lassen,  
wo Du mit Deinem Sohne  
und dem Heiligen Geiste  
Deinen Heiligen  
das wahre Licht bist,  
das volle Genügen,  
die ewige Freude,  
der vollendete Friede  
und die vollkommene Seligkeit.

Hl. Thomas von Aquin

**Mitteilungsblatt:**  
Informationsorgan des  
deutschen Distrikts der  
Priesterbruderschaft St. Pius X.

**Herausgeber:**  
Vereinigung St. Pius X. e.V.  
Deutscher Distrikt,  
Priorat St. Athanasius  
Stuttgarter Straße 24  
D-70469 Stuttgart

**Verantwortlich (i.S.d.P.)**  
Pater Firmin Udressy

**Erscheinungsweise:**  
Monatlich

**Preis:**  
Gegen freiwillige Spende.  
(Jedem Mitteilungsblatt liegt  
ein Überweisungsträger bei.  
Bitte geben Sie Ihre Adresse an!)

**Bestellung und Kontakt:**  
Priesterbruderschaft St. Pius X.  
Stuttgarter Str. 24  
D-70469 Stuttgart  
T 0711 89 69 29 29  
(Mo-Fr 8:00 -12:00 Uhr)  
F 0711 89 69 29 19  
Spendenverwaltung:  
T 0711 89 69 29 36

**Spendenkonto des deutschen Distrikts:**  
Vereinigung St. Pius X. e.V.  
Volksbank Stuttgart  
IBAN: DE 93 600 901 00 0415 592 003  
BIC: VOBAD333XXX

**Spendenkonto des  
deutschsprachigen Priesterseminars**  
Raiffeisenbank Oberpfalz-Süd  
IBAN: DE 05 75062026 0005 1197 66  
BIC: GENODEF1 1ST

**Internet:**  
[www.fsspx.de](http://www.fsspx.de)  
[redaktion@fsspx.de](mailto:redaktion@fsspx.de)

## Deutscher Distrikt

Vorwort des Distriktoberen	6
Distriktnotizen	9
Einschulungsfeier der Privaten Grundschule St. Josef in Riedlingen	11
Ansprache 25 Jahre St.-Theresien-Gymnasium	13

## Kirchliches Leben

Fatima versus Assisi	20
Bruder von Erzbischof Marcel Lefebvre gestorben	23
Wallfahrt der Brüder nach Rom	24
Ganzhingabe an den Dienst des Herrn	27
„Kommt und seht!“	29
Maturafeier am Institut Sancta Maria in Wangs	34
25 Messnovenen als Dankeschön	37

## Geistliches

Selig die Barmherzigen ...	
11. Folge: Für Lebende und Verstorbene beten	42
Msgr. Marcel Lefebvre – Das Evangelium predigen	46
Liturgischer Kalender	50

# Mitteilungsblatt

“Alles in Christus erneuern”

<b>Termine und Ankündigungen</b>	51
Exerzitien und Einkehrtage	54
Heilige Messen	56
Buch des Monats	66
Gegenwart Gottes	67

# Liebe Gläubige, liebe Freunde und Wohltäter!



Pater Firmin Udressy

Die Feste Allerheiligen und Allerseelen bringen die Gemeinschaft der Heiligen in besonderer Weise zum Ausdruck. Es gibt eine enge Verbundenheit zwischen den Gliedern des mystischen Leibes der Kirche, zwischen den Heiligen im Himmel, den armen Seelen im Fegfeuer und den Menschen auf Erden.

Die Liturgie ermutigt uns, nach dem Himmel zu streben. In der Geheimen Offenbarung (Kapitel 7) beschreibt der hl. Johannes die Menge, die um Gott geschart ist: *„Vidi turbam magnam ... Ich sah eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Stämmen, aus allen Völkern und Stämmen und Nationen und Sprachen. Sie standen vor dem Thron und vor dem Lamme, angetan mit weißen Kleidern und mit Palmen in den Händen. Sie riefen mit lauter Stimme: Heil unserm Gott, der da auf dem Throne sitzt, und dem Lamme!“*

Wir sind dazu berufen, an der ewigen Glückseligkeit Gottes teilzunehmen. Unsere Heimat ist oben, wir werden diese Welt verlassen müssen: *„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern suchen die zukünftige“* (Hebr. 13,14).

Leider hängen die Menschen zu sehr am Irdischen. Ist

das nicht der Grund für so viele Sünden, für so viel Streit, ja für so viele Kriege? Die Gesellschaft ist beherrscht vom Materialismus, der das gemeinsame falsche Prinzip sowohl des Kommunismus als auch des Liberalismus ist. Er beschränkt alles auf die Materie, auf das Irdische, auf das Diesseitige. Eine schwerwiegende Folge der Anpassung der Kirche an die Welt ist es, dass von den Kanzeln kaum noch der Primat des Seelenheils verkündet wird.

In dem schönen Dokumentarfilm über Erzbischof Marcel Lefebvre erinnert sich eine Gläubige aus Afrika, wie der „gute Pater“ die Seelen vor dieser Gefahr warnte: *„Er sagte uns immer: Ihr müsst gute Christen und Christinnen bleiben. Denn die Welt wird sich verändern. Folgt nicht den Verlockungen und den falschen Freuden dieser Welt!“*

Der eigentliche Auftrag der Kirche liegt darin, die Seelen zu retten und zu Gott zu führen. Wie oft betont unser Herr im Evangelium den Vorrang des Übernatürlichen: *„Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit!“* Dafür ist er Mensch geworden und für uns am Kreuz gestorben, *„damit jeder, der an ihm glaubt, nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben habe“*. Das Wichtigste ist das Heil der Seelen: *„Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, seine Seele aber verliert!“*

Es ist ermutigend zu sehen, wenn heute eine große Zahl junger Menschen an die Pforten unserer Seminare klopft. Insgesamt sind es 57 Eintritte im Jahr 2016. (Zaitzkofen 9, Winona 23, Flavigny 14, La Reja, 7, Goulburn 4). Deo gratias.

Wir freuen uns heute, den Beginn des Apostolates der Priesterbruderschaft St. Pius X. in Deutschland vor 40 Jahren zu feiern. 1976 sandte Erzbischof Marcel Lefebvre den neugeweihten Pater Klaus Wodsack nach München. Für seine großen Mühen am Beginn des Distriktes dürfen wir alle ihm ein herzliches Vergelt's Gott sagen.



In diesem Monat, am Ende des Heiligen Jahres, wollen wir besonders für die Armen Seelen beten. Wir Priester schließen ins hl. Messopfer alle verstorbenen Wohltäter des Distriktes und alle Ihre verstorbenen Angehörigen ein. „*Lux aeterna luceat eis Domine cum sanctis tuis in aeternum – Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr, bei Deinen Heiligen in Ewigkeit.*“

Mit meinem priesterlichen Segen

*Jhr Pater F. Udressy*

## Fatima-Wallfahrt 2017

anlässlich der 100-Jahr-Feier

### Reise aus Deutschland

Do. 17. – Di. 22. August 2017

Flüge von verschiedenen deutschen Flughäfen

Reise inkl. Halbpension

Preis: Momentan sind noch keine Preisangaben möglich.

Voranmeldung: Sobald wie möglich, um ausreichend Plätze einplanen zu können.

Auskünfte und Anmeldung:

Heinz Gebauer

Mail: [info@messehotel24.de](mailto:info@messehotel24.de)

Tel.: +49 (0)231 1062770

Fax: +49 (0)231 1062790



# Distriktnotizen

Der deutsche Distriktober der Priesterbruderschaft St. Pius X., Pater Firmin Udressy, veröffentlicht in unregelmäßigen Abständen kurze Aufzeichnungen von seiner Arbeit und von Ereignissen im deutschen Distrikt. Lesen Sie heute die „Distriktnotizen“ für den Monat September 2016.

**3.–4. September** - Bei der Fulda-wallfahrt darf ich die Verantwortung für die Katholische Jugendbewegung an Pater Fabian Reiser abgeben. Er beginnt sein Amt als KJB-Priester mit der Erneuerung der Weihe der KJB an das Unbefleckte Herz Mariens, zusammen mit den Gruppenleitern. Beim Vortrag am Wallfahrts-Sonntag versuche ich die konkrete Bedeutung der Ganzhingabe an Maria nach der Lehre des hl. Ludwig Grignion von Montfort (†1717) zu zeigen, insbesondere ihren Zusammenhang mit der Erneuerung des Taufgelübdes.

*„Deshalb ist auch die vollkommene Hingabe an Jesus Christus nichts anderes als eine gänzliche Hingabe an die allerseligste Jungfrau – und das ist eben die Andacht, welche ich lehre – oder mit anderen Worten, eine vollkommene Erneuerung und dauernde Erfüllung der Versprechen, die wir beim Taufgelübde gegeben haben.“*

Den Höhepunkt stellt das Pontifikalamt von Bischof Bernard Fellay dar, an welchem über 1000 Gläubige teilnehmen. Die Präsenz und die Worte des Generaloberen sind für alle eine große Ermutigung.



**7.–10. September** - Mit Pater Thomas Bucker fliege ich nach Fatima, um an einem marianischen Weltkongress teilzunehmen. Es ist die Gelegenheit, ins Gespräch mit vielen Marienverehrern zu kommen. In der Cova da Iria empfehle ich der Rosenkranzkönigin den deutschen Distrikt. Mögen sich doch alle Gläubigen in dieser dramatischen Situation der Kirche dem Kreuzzug des Gebetes und Opfers, den Msgr. Fellay ausgerufen hat, großzügig anschließen.

Auf der Rückfahrt vom Flughafen nach Stuttgart besuche ich die Gemeinde St. Athanasius von Hattersheim. Pfarrer Hans Milch (†1987) erinnerte 1972 die Gläubigen seiner Gemeinde: „Im Gebet ist alle Hoffnung begründet für des Menschen Zukunft. Wo das Gebet erlischt, wird höchste Leistung selbst zur Farce und gewaltiger Erfolg zum Nichts.“

**13. September** - Am ersten Schultag darf ich das neue, sehr schöne Schulgebäude in Memmingen einweihen. Beten wir jetzt dafür, dass die Vorsehung uns viele Kinder schickt. „Alles, was die Gläubigen in der Förderung und zum Schutze der katholischen Schule für ihre Kinder tun, ist ausgesprochen religiöse Tätigkeit [opus religionis].“ (Pius XI.)

**14.–18. September** - Dieses Jahr verbinde ich die Teilnahme am „Marsch für das Leben“ mit dem Besuch des Priorates St. Petrus in Berlin. Sehr viele Gläubige aus unseren Kapellen sind für diese mahrende Demonstration für die Ungeborenen in die deutsche Hauptstadt gekommen. Unsere wunderschöne Kirche ist beim sonntäglichen Hochamt überfüllt.

**23.–25. September** - Wie üblich, ist das Mütter-Einkehrwochenende in unserem Exerzitenhaus *Porta Caeli* im Schwarzwald sehr gut besucht. Es ist mir ein Herzensanliegen, die Familienmütter in ihrer so wichtigen und mühevollen Aufgabe zu ermutigen. „Gebt mir wahrhaft christliche Mütter, und ich will die sinkende Welt retten.“ (Hl. Pius X.)

**27. September** - Das Priestertreffen für den südlichen Teil unseres Distrikts findet in Göppingen statt. Die Schwestern der Bruderschaft empfangen uns sehr herzlich und geben uns einen Einblick in ihr Fernkatechismus-Apostolat. Wie viele Gnaden erhalten die Priester in ihrem Wirken durch das Gebet unserer Schwestern! Welche schöne Berufung leben sie!



# Einschulungsfeier der Privaten Grundschule St. Josef in Riedlingen

## Ein Bericht

Am Donnerstag, dem 15.09.2016 (einen Tag vor dem 10-jährigen Bestehen der St.-Josefs-Schule), war es so weit:

Drei neue Erstklässler wurden eingeschult. An diesem schönen Festtag versammelten sich am Morgen alle Schüler, Eltern, Lehrer und die Schwestern der Priesterbruderschaft St. Pius X. in der Kirche, um dem Hl. Amt zu Ehren der sieben Schmerzen Mariens beizuwohnen.





„Man würde die Welt nicht mehr wiedererkennen, wenn alle ihren Auftrag als Christen erfüllen würden“, lautete das Thema der Predigt des Schulrektors Pater Horst Bialek und es wurde durch anschauliche Beispiele für Kinder und Erwachsene untermauert.

Anschließend begab sich die gesamte Schulgemeinde in das nahegelegene Schulgebäude, welches in der Ferienzeit von freiwilligen Helfern rundum gestrichen worden war und nun zu Schulbeginn in der Herbstsonne strahlte.

Bei einem gemeinsamen Frühstück und unterhaltsamen Liedern, die die Kinder der 2. bis 4. Klasse gekonnt vorführten, wurden die Erstklässler liebevoll aufgenommen und zur allerersten Unterrichtsstunde ins Klassenzimmer begleitet.

Private Grundschule St. Josef  
Robert-Bosch-Str. 23  
88499 Riedlingen  
Tel.: 07371 / 93640  
E-Mail:  
anfrage@grundschule-st-josef.de  
Web: www.grundschule-st-josef.de

# Ansprache 25 Jahre St.-Theresien-Gymnasium

Schwester Maria Michaela

„Feste sind Tage des Himmels“, sagte unsere verehrte Patronin, die heilige Theresia vom Kinde Jesu, denn „jedes Fest ist eine Offenbarung des ewigen Festes, eine Verheißung des liebenden Gottes, ein Lobpreis der versammelten Gemeinschaft“.

Wer heute bei unserem feierlich levitierten Hochamt dabei war, das von den Schülerinnen auch noch so wunderbar musikalisch begleitet wurde, muss dies auch empfunden

haben: Feste sind Tage des Himmels!

25 Jahre alt ist das Sankt-Theresien-Gymnasium, und viele, die von der ersten Stunde an dabei waren,

wirken heute noch mit oder sind zumindest heute zur Feier unseres Jubiläums gekommen.



Da möchte ich Sie, liebe Eltern und Schülerinnen, liebe Lehrerinnen, Lehrer, unseren Schulleiter, unsere Erzieherinnen, liebe ehemalige Schülerinnen, liebe ehemalige Eltern, Mitarbeiter

und ehemalige Mitarbeiter, Freunde und Wohltäter auf das Herzlichste begrüßen.

Ganz besonders freut es uns, dass viele hochwürdige Herren – Priester und Ordensleute – unter unseren Gästen sind:

Wir begrüßen unseren Distriktoberen, Hochw. Herrn Pater Firmin Udressy. Sie haben uns heute mit Ihrer Predigt beim Hochamt sehr erbaut. Von Herzen Dank!

Eine große Ehre bedeutet für uns, dass der Distriktobere von Polen, Herr Pater Lukas Weber, zusammen mit dem Schulleiter unseres Gymnasiums in Warschau, Herrn Pater Konstantin, und seinem Schulleitungsteam von weit her angereist ist. Seien Sie sehr herzlich begrüßt.

Wir hätten es sehr bedauert, wenn Hochw. Herr Pater Schmidberger, der sich als ehemaliger Generaloberer für die Gründung unseres Mädchengymnasiums eingesetzt hat, heute nicht unter uns wäre. Wie schön, dass Sie es kurzfristig noch möglich machen konnten, an unserem Fest teilzunehmen. Herzlich willkommen.

Namentlich möchte ich noch die Rektoren unserer Schulen begrüßen



Bürgermeister Mario Loskill

ßen: Herrn Pater Beyer von unserer Mädchenschule in der Schweiz, Herrn Pater Schneider von unserer Jungenschule in Saarbrücken und Herrn Pater Suter von unserer Grundschule in Luzern. Vielen Dank für Ihr Kommen!

Ganz besonders freut es uns, dass Pater Wodsack, unser erster Spiritual und Religionslehrer, und Pater Wildfeuer, unser erster Schulleiter, die Reise auf sich genommen haben, um heute bei uns zu sein.

Auch alle anderen hochwürdigen Herren, Herr Pfarrer Heinzen, Pfarrer Linden und Pater Matthäus von unserer Pfarrkirche in Ruppichteroth, alle Prioren, Kapläne und ehrwürdigen Brüder und Schwestern

seien auf das Herzlichste begrüßt. Ich danke Ihnen, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind, diesen denkwürdigen Tag mit uns zu feiern. Einige von Ihnen kommen von weit her und haben die lange Reise nicht gescheut. Von Herzen Dank!

Auch den Schulleitern unserer Schulen in Saarbrücken und den Schülern der Herz-Jesu-Schule danke ich für ihr Kommen. Ja, und wie schön, dass auch Herr Dr. Kaufhold, der 22 Jahre lang unsere Schule geleitet hat, mit seiner Frau an dieser Festfeier teilnimmt.



Pater Franz Schmidberger

Als weitere namentlich zu nennende Person unter unseren Gästen darf ich nun unseren Bürgermeister, Herrn Mario Loskill, begrüßen. Er hat unserem Werk schon viel Wohlwollen und Hilfe entgegenge-

bracht. Wir freuen uns schon auf sein Grußwort.

Unseren treuen Freund, Herrn Ludwig Neuber, Kreistagsabgeordneter des Rhein-Sieg-Kreises, und Frau Rita Winkler, Fraktions-Vorsitzende der CDU, möchte ich auch noch ganz persönlich begrüßen – und last but not least unseren Elternvertreter, Herrn Johannes Kötting, der uns nun auch schon seit mehreren Jahren als Elternpflegschaft zur Seite steht, und seine Frau Barbara, die unser Orchester seit fünf Jahren ehrenamtlich leitet.

Sie wird sogleich den Taktstock schwingen und mit unserem Schuorchester die Klänge der Freude erzeugen. Lassen Sie mich aber kurz noch erzählen, wie es dazu kam, dass unser Gymnasium dem Patronat der heiligen Theresia vom Kinde Jesu anvertraut worden ist.

Es war anlässlich eines KJB-Treffens vor 36 Jahren, dass Pater Schmidberger uns aus der Selbstbiographie der heiligen Theresia vorlas und uns dieser Heiligen anempfahl. Seitdem hatte ich eine besondere Aufmerksamkeit für die kleine heilige Theresia. Und dann hatte ich ein Schlüsselerlebnis. Eines Morgens fiel mein Blick auf den KJB-Kalender. Hier las ich die Wor-



te: „Die Liebe gab mir den Schlüssel meiner Berufung. Ich erkannte, dass die Kirche ein Herz hat und dass dieses Herz von Liebe brennt.“ Diese Worte prägten sich mir so tief ein, dass mein weiterer Lebensweg davon gezeichnet war.

Als Pater Schmidberger dann entschlossen war, in Schönenberg eine Mädchenschule zu gründen und mich als Gesamtleiterin einzusetzen, fragte ich ihn – wir saßen im Auto bei einer Fahrt durch Berlin –: Nach welcher Heiligen soll denn das neue Mädchengymnasium benannt werden? Da antwortete Pater Schmidberger wie aus der Pistole geschossen: Ich bin für die heilige Katharina von Siena. Die Idee war bestimmt gut, hatte die heilige Katharina sich ja mit viel Opferbereitschaft und Bekennermut für die hl. Kirche eingesetzt, ja sogar auf die Päpste Einfluss ausgeübt. Sie sollte Vorbild sein für eine neue Frauengeneration, die für die heilige Kirche kämpft und sich für sie einsetzt. Da erinnerte ich Pater Schmidberger an seinen Vortrag über die kleine heilige Theresia und sagte: Braucht es nicht vor allem Frauen, die durch ihr Gebet und durch die treue Erfüllung ihrer Pflichten in den kleinen Dingen Großes wirken. Die Lehre der heiligen Theresia vom kleinen

Weg ist für die Erziehung leichter zu vermitteln als das Opferleben der hl. Katharina. Pater Schmidberger war sofort einverstanden. Und welch wunderbare Fügung! Das Fest der heiligen Theresia, ausgerechnet der 3. Oktober, wurde von der Regierung gerade in unserem Gründungsjahr 1991 für ganz Deutschland zum Tag der Deutschen Einheit erklärt und damit gesetzlicher Feiertag. An diesem ersten Nationalfeiertag, unserem Theresienfest, hat Pater Schmid-



berger unsere Mädchenschule eingeweiht.

„Ich erkannte, dass die Kirche ein Herz hat und dass dieses Herz von Liebe brennt ...“ Und weiter sagte die Heilige: „Ich begriff, dass allein die Liebe die Glieder der Kirche zum Handeln befähigt, dass die Apostel das Evangelium nicht mehr verkünden und die Martyrer sich weigern würden, ihr Blut zu vergießen, wenn die Liebe erlischt. Ich begriff, dass die Liebe alles



ist, dass sie alle Zeiten und alle Orte umgreift, mit einem Wort, dass sie ewig ist ... Hierauf rief ich im Übermaß meiner übergroßen Freude: Jesus, meine Liebe, endlich habe ich meine Berufung gefunden: Meine Berufung ist die Liebe ... im Herzen der Kirche, meiner Mutter, werde ich die Liebe sein ...“

Wo kommen wir diesem Herzen näher als in der hl. Messe, beim heiligen Messopfer? Diese Liebe zu spüren, die heilige Messe zu lieben und alles, was dazugehört, die ganze göttliche Liturgie und das geweihte Priestertum, die immerwährende Beziehung zum himmlischen Hof und vor allem zur Muttergottes, das ist das Hauptanliegen aller Erziehung am St.-Theresien-Gymnasium.

Und wie glücklich können wir sein, dass wir mit unseren Priestern und Schwestern, mit unseren Erzieherinnen, wie auch mit Lehrern und Lehrerinnen, die zum großen Teil schon seit Jahrzehnten hier in Schule und Internat mitwirken, einig sind: Wir alle wollen dieses Ziel erreichen!

So schaue ich voll Freude heute auf 25 Jahre zurück und kann Ihnen allen nur von ganzem Herzen innig danken. Möge das heutige Fest für Sie alle zu einem Tag des Himmels werden.



## 25 Jahre St.-Theresien-Gymnasium in Schönenberg

Schwester Maria Michaela Metz wurde 1991 vom damaligen Generaloberen Pater Franz Schmidberger beauftragt, das St.-Theresien-Gymnasium für Mädchen mit Internatsbetrieb in Schönenberg (bei Bonn) zu gründen. Erzbischof Marcel Lefebvre konnte das beginnende Erziehungs-Werk noch segnen.

Nach 25 Jahren unter der Leitung von Schwester Maria Michaela haben über 600 junge Menschen an der Schule gelernt. 21 „Ehemalige“ haben den geistlichen Stand gewählt. Christliche Frauenpersönlichkeiten und junge katholische Familien sind heute ein Segen für die Kirche und das Gemeinwesen.

Die hl. Theresia vom Kinde Jesu hat Rosen regnen lassen ...

Deo gratias!

# Fatima versus Assisi

**Pater Christian Thoûvenot, Generalsekretär der FSSPX**

Am 20. September 2016 fand das „Internationale Friedenstag“ mit dem Papst in Assisi statt, bei dem – nach den Worten der Veranstalter – „sich Männer und Frauen verschiedener Religionen und Kulturen in Assisi vereint haben für drei Tage des Dialogs und des Gebetes“.

30 Jahre nach dem ersten „Assisi-Treffen“ hat die Priesterbruderschaft St. Pius X. wiederum gegen diese Art von interreligiösen bzw. ökumenischen Veranstaltungen die Stimme erhoben und sich zum Echo der Päpste früherer Zeiten gemacht:

„Derartige Versuche können von den Katholiken in keiner Weise gebilligt werden! Sie gehen ja von der falschen Meinung jener aus, die da glauben, alle Religionen seien gleich gut und lobenswert, weil alle, wenn auch in verschiedenen Formen, doch gleichermaßen dem uns angeborenen und natürlichen Sinn Ausdruck geben, durch den wir nach Gott verlangen und uns seiner Oberherrschaft gehorsam unterwerfen. Die Vertreter solcher Ansichten sind nun nicht nur in Irrtum und Selbsttäuschung befangen, sondern sie lehnen auch die wahre Religion ab, indem sie ihren Begriff verfälschen. Auf diese Weise kommen sie Schritt für Schritt zum Naturalismus und Atheismus. Daraus ergibt sich dann ganz klar die Folgerung, dass jeder, der solchen Ansichten und Bemühungen beipflichtet, den Boden der von Gott geoffenbarten Religion vollständig verlässt.“ (Pius XI., Enzyklika *Mortalium animos*, 1928)



Basilika der Rosenkranzkönigin in Fatima

Pater Christian Thouvenot, Generalsekretär der Priesterbruderschaft St. Pius X., hat eine kurze Stellungnahme veröffentlicht:

„Am 13. Mai 1917 erschien die heilige Jungfrau in Fatima und forderte die Menschen auf, täglich den Rosenkranz zu beten, um den Frieden der Welt und das Ende des Krieges zu erlangen. Zwei Monate später, am 13. Juli 1917, wurde dieser Wunsch von ihr erneuert: ‚Ich möchte, dass ... ihr weiterhin jeden Tag den Rosenkranz zu Ehren Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz betet, um den Frieden für die Welt und das Ende des Krieges zu erlangen.‘



Am 20. September 2016, dem ‚Weltgebetstag für den Frieden‘ in Assisi, war von Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz nicht die Rede.

Ihr göttlicher Sohn, der von Gott gegebene einzige Mittler, wurde in der Person seines Vikars auf Erden neben die Ungläubigen

Assisi-Treffen 2016



und die Heiden gestellt, ebenso neben die geschworenen Feinde seines Kreuzes und die Sekten, die sich von der Kirche abgespalten haben.

Als Katholiken wissen wir genau, wo man den Frieden auf dieser Erde finden kann, der eine Frucht der Liebe ist: *Ubi Crux, ibi Pax*. Wo das Kreuz ist, da ist der Friede. Wenn man den Frieden will, muss man unseren Herrn Jesus ohne Abstriche predigen. Wenn man den Frieden will, muss man daran arbeiten, das Reich Gottes auf der Erde auszubreiten, d. h. die Herrschaft Christi über die Individuen, die Familien und die menschlichen Gesellschaften. Er allein ist der Friedensfürst: *Princeps Pacifer* (Liturgie des Christkönigs-Festes).

Der heilige Paulus hat es verkündet: ‚Denn Christus ist unser Friede.‘

Der Geist des Kreuzes Christi und die Ehre Unserer Lieben Frau – darum geht es im Rosenkranzkreuzzug der Priesterbruderschaft St. Pius X. zur Vorbereitung der Jahrhundertfeier von Fatima. Und um den Skandal von Assisi wiedergutzumachen.“



Welche Mitwirkung an Kulthandlungen falscher Religionen?



I. Gebot: „Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.“



Was bedeutet die Kerzenentzündung?



# Bruder von Erzbischof Marcel Lefebvre gestorben

## Mitteilung

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. trauert um Herrn Joseph Lefebvre (\* 1914).

Der leibliche Bruder von Erzbischof Marcel Lefebvre verstarb am 21. September 2016, versehen mit den Sakramenten unserer heiligen Religion, im Alter von 102 Jahren.

Pater David Aldalur konnte ihm den Päpstlichen Segen in der Todesstunde spenden.

Die feierlichen Exequien finden am 26. September im südfranzösischen Villefranque (bei Bayonne) statt.

Joseph Lefebvre war das sechste Kind der Eheleute René Lefebvre – verstorben 1944 im Konzentrationslager Sonnenburg – und Gabrielle Lefebvre († 1938).

Von den acht Kindern der Familie wählten fünf den geistlichen Stand. Joseph war bis zum Ende seines Lebens bei wachem Verstand. Der Witwer hinterlässt vier Kinder und zahlreiche Enkelkinder.

*Requiescat in pace!*

# Wallfahrt der Brüder nach Rom

## Heiliges Jahr

Aus Anlass des Jubeljahres brachen elf Ordensbrüder der Priesterbruderschaft (fünf aus dem Priesterseminar in Zaitzkofen, fünf aus dem deutschen und einer aus dem belgischen Distrikt) Mitte August unter der Leitung von Pater Kaldenbach nach Rom auf, um den Jubiläumsablass zu gewinnen.

Auch wenn mit insgesamt fünf Tagen nur eine verhältnismäßig kurze Zeit zur Verfügung stand, konnte man aufgrund der guten Organisation in sehr vielen Kirchen der Ewigen Stadt nicht nur für die persönlichen, sondern vor allem auch für die Anliegen der Familien, Freunde und Wohltäter beten.

Von unserem Pilgerhaus in Albano, in dem neben den Brüdern auch die Seminaristen aus Winona (USA) und Ecône (Schweiz) untergebracht waren, ging es jeden Morgen nach der hl. Messe mit dem Zug in die



Innenstadt von Rom. Hier wurde der größte Teil der Strecke zu Fuß zurückgelegt. In den Kirchen hielt Pater Kaldenbach jeweils einen kurzen, aber sehr interessanten Vortrag über die Bedeutung und Schönheit des Gotteshauses und brachte dadurch immer wieder die Wichtigkeit des Kultes und des Gebets zum Ausdruck. Zusammen wurde dabei oft ein Gesätz des Rosenkranzes gebetet, ehe es schon in die nächste Kirche ging.

Der Höhepunkt der Wallfahrt war natürlich der Petersdom im Herzen Roms.

Im stillen Gebet durchschritt man die heilige Pforte, um den Jubi-



läumsablass zu gewinnen. Ohne weiteres kann man sagen, dass kein anderer Ort die Größe und Herrlichkeit der katholischen Kirche besser ausdrückt als St. Peter.

Im Dom betete man am Grab des hl. Petrus sowie am Altar unseres





Patrons, des hl. Pius X., für unseren Generaloberen und die Priesterbruderschaft.

Von der Kuppel aus hatte man einen wundervollen Blick auf ganz Rom und den Vatikan. Gerade hier oben konnte man feststellen, wie viel Mühe sich die Menschen gemacht haben, um die Größe Gottes zum Ausdruck zu bringen und Ihn dadurch zu verherrlichen.

Gestärkt mit vielen Gnaden, die man erhalten hatte, ging es dann wieder Richtung Heimat, in die jeweiligen Priorate bzw. in das Priesterseminar, zurück.

Ein besonderer Dank gilt Pater Kaltenbach, den Oberen in Albano und den Schwestern der Priesterbruderschaft St. Pius X., die für das leibliche Wohl der Brüder sorgten.

Die Hauptaufgabe der Ordensbrüder der Priesterbruderschaft besteht darin, den Priestern in deren vielschichtigem Amt zu helfen.

Neben ihrer Tätigkeit im Gebet werden die Brüder, je nach Talent und Fähigkeit, in verschiedenen Bereichen (z.B. Küche, Sakristei, Hausmeisterei, Schule usw.) eingesetzt. Durch die Gelübde der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams führen die Brüder eher ein verborgenes, jedoch für die Gemeinschaft wichtiges Gebetsleben.

Junge Männer, die sich für ein solches Ideal interessieren, können sich im deutschsprachigen Noviziat, welches im Priesterseminar Herz Jesu in Zaitzkofen ist, melden.

Priesterseminar Herz Jesu,  
Zaitzkofen 15, 84069 Schierling,  
Tel. 09451/943190



# Ganzhingabe an den Dienst des Herrn

## Vier ewige Versprechen

Der Michaels-Tag (29. September) ist das „Brüderfest“ der Ordensbrüder der Priesterbruderschaft St. Pius X. In diesem Jahr haben vier Ordensbrüder in der Priesterbruderschaft St. Pius X. ihre ewigen Gelübde abgelegt und sieben ihre ersten Gelübde nach Beendigung des Noviziats. Sieben Postulanten begannen ihre kanonische Prüfungszeit. Damit besteht der Brüderzweig der Priesterbruderschaft St. Pius X. aus 119 Ordensbrüdern.

Die Brüder weihen sich in ihrem Ordensleben ganz Gott, ihr erstes Ziel sind der Ruhm und die Ehre Gottes, ihre eigene Heiligung und das Heil der Seelen. Ihr ganzes Leben, alle ihre Handlungen werden Gott durch unseren Herrn dargebracht, insbesondere am Altar bei der Heiligen Messe.





weist er auf den Weg des Gehorsams hin, den auch er geht: „Wenn einer mit mir gehen will, so verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach“ (Mt. 16, 24–28). Und bei einer anderen Gelegenheit spricht

der Herr von „Ehelosen, die um des Himmelreiches willen sich der Ehe enthalten“: eine Anspielung auf das Gelübde vollkommener Keuschheit (Mt. 19, 12).

Das besondere Ziel der Brüder in der Priesterbruderschaft St. Pius X. ist es, den Priestern in ihrem Dienst zur Seite zu stehen, indem sie sie bei materiellen Aufgaben entlasten oder direkt am Apostolat teilnehmen, in den Kirchen, Schulen oder Missionen. Sie legen die Gelübde der Armut, des Gehorsams und der Keuschheit ab.

Von ihren ersten Gelübden an werden die Brüder wirklich geweihte Seelen. So wie ein Kelch ein geweihtes Objekt ist, so ist ihr ganzes Sein Gott geweiht. Daher bekommt alles, was sie tun, selbst die einfachste Tätigkeit, einen religiösen Wert. Das macht die ganze Schönheit, die ganze Größe ihrer Berufung aus. Ob der Bruder nun Koch, Gärtner, Sekretär oder Lehrer ist, das alles ist zweitrangig im Bezug auf seine religiöse Berufung. Was die Berufung des Bruders ausmacht, das ist die völlige, ganze und totale Hingabe seiner Person an Gott.

Die drei Gelübde haben ihren Ursprung in der Heiligen Schrift. Im Evangelium fordert der Herr den reichen Jüngling auf, ihm auf dem Wege der Armut zu folgen. Er sagt zu ihm: „Eines fehlt dir noch: geh hin, verkaufe alles, was du hast, und gib es den Armen, und du wirst einen Schatz haben im Himmel, und dann komm und folge mir nach“ (Mk. 10, 17–22). Ein anderes Mal

# „Kommt und seht!“

## Ein Interview mit Schwester Marie Claire

Das Mitteilungsblatt sprach mit Schwester Marie Claire, der Oberin des Noviziatsklosters St. Pius X. im oberschwäbischen Göppingen.

**Mitteilungsblatt:** Ehrwürdige Schwester, Sie sind Oberin des Klosters St. Pius X. in Göppingen. Am Fest der Sieben Schmerzen konnten Sie drei neue Postulantinnen für die Schwestern der Bruderschaft St. Pius X. aufnehmen.

**Schwester Marie Claire:** Ja, jede Berufung ist ein Wunder der Gnade und es ist daher ein großer Augenblick für jede Kongregation, neue Mitglieder aufzunehmen. Wir Schwestern weihen unser Leben dem Herrn und wollen gemeinsam den Weg zum Himmel gehen. Das Postulat und das sich anschließende Noviziat ist eine Zeit der



Ew. Schwester Marie Claire, Oberin des Klosters St. Pius X. in Göppingen



Noviziat St. Pius X. in Göffingen



Mutter Marie Gabriel Lefebvre  
(1907–1987)

Prüfung. Die Seele prüft sich, aber auch die Kongregation die neue Schwester.

Es sind am 15. September in unser Noviziat in Göffingen zwei Schweizerinnen und eine Deutsche eingetreten.

Das Fest der Sieben Schmerzen ist für uns ein besonderer Tag. Ist doch die Patronin der Kongregation Unsere Liebe Frau vom Mitleiden. Die Gottesmutter unter dem Kreuz ist für uns ein Geheimnis, das auf unsere Berufung hinweist. Hauptziel unserer Kongregation ist das Gebet für die Priester, der Dienst am katholischen Priestertum und der Heiligen Messe.

Wir sind eine halbkontemplative Gemeinschaft. Die apostolischen Werke ergeben sich aus der Nähe zum hl. Messopfer und sind auf es bezogen. Auch das katechetische oder schulische Wirken der Schwestern

oder der Dienst in den Prioraten.

**MB:** Wann ist die Kongregation entstanden?

**Schwester Marie Claire:** Wir sind eine Gründung von Erzbischof Marcel Lefebvre (1905–1991). Schon in den Statuten der Priesterbruderschaft St. Pius X. aus dem Jahr 1970 gibt es einen Hinweis auf einen Schwesternzweig. Die Vorsehung hat es eingerichtet, dass 1973 zwei junge Damen, die das Ordensleben erstrebten, nach Ecône kamen. Es schlossen sich bald weitere Interessentinnen an.

Der Erzbischof bat seine leibliche Schwester, Mutter Marie Gabriel Lefebvre (1907–1987), die wie er als Missionarin in Afrika wirkte, diese neu entstehende Gemeinschaft zu betreuen und auszubilden. Sie hatte große Erfahrung, war sie doch u. a.

Provinzialoberin in Kamerun und Generalassistentin der Spiritanerinnen gewesen. So ist Mutter Marie Gabriel zur Mitgründerin unserer Kongregation geworden. Am 29. September 1974 legten die ersten Schwestern die ersten Versprechen ab. Die Kongregation zog danach in die Ewige Stadt, genau nach Albano, in der Nähe von Castel Gandolfo, um dort in den ersten drei Jahren den „römischen Geist“ in sich aufzunehmen. Das war dem Erzbischof sehr wichtig.

Bis in Frankreich das Mutterhaus errichtet werden konnte, in Saint-Michel-en-Brenne im Zentrum von Frankreich. Die alten Abteigebäude, die übernommen werden konnten, liegen in der Nähe von Chateauroux. Die Kongregation zählt heute 175 ewige und zeitliche Professoren. Wir führen weltweit etwa 30 Häuser. Generaloberin ist seit 2006 Mutter – so nennen wir die Generaloberin – Marie-Augustin de Poulpiquet.

**MB:** Die Aufgaben der Kongregation sind eng verbunden mit dem Apostolat der Priesterbruderschaft St. Pius X.

**Schwester Marie Claire:** Unsere Aufgabe ist es, für die Priester zu beten und ihnen in ihrem Apostolat zu helfen und sie zu unterstützen. Wir sind in einigen größeren Priora-

ten tätig, kümmern uns dort um den Katechismus, die Sakristei und den Haushalt. Die ersten Gründungen unserer Kongregation waren das Priorat in Genf, das Exerzitienhaus in Pointet (Frankreich) und ein Konvent neben dem Priesterseminar von La Reja in Argentinien.

Mittlerweile sind wir auch in der Mission – in Gabun und in der Dominikanischen Republik –, in einigen Primarschulen, z. B. in Oberriet, und in Altenheimen, z. B. in Weihungszell, tätig.

Der größte Konvent ist das Mutterhaus mit 25 Schwestern. In Göffingen sind wir fünfzehn Schwestern.

**MB:** Was ist die Aufgabe eines Noviziates?

**Schwester Marie Claire:** Wir bereiten die jungen Schwestern auf ihr zukünftiges Apostolat im Dienst unserer Priester vor. Das bedeutet zuerst ihre Seelen zu formen.

**MB:** Was sind Ihre Tätigkeiten in Göffingen?

**Schwester Marie Claire:** Das ist ganz einfach. Zunächst ist es das klösterliche Leben. Wir haben unser Leben Gott geweiht und dem Gebet. Im Mittelpunkt steht das hl. Messopfer, das Offizium, das betrachtende Gebet, die



Lesung der Heiligen Schrift. Jeden Tag halten wir zwei Anbetungszeiten vor dem Allerheiligsten für die Kirche, den Papst, die Bischöfe, die Priester und die gottgeweihten Seelen.

**MB:** Gibt es noch andere Arbeitsfelder in Göppingen?

**Schwester Marie Claire:** Wir arbeiten natürlich, im Haushalt, im Garten und in der Paramentenstickerei. Wir besuchen die Kranken und bereiten sie auf den Besuch des Priesters vor. Darüber hinaus übernehmen wir Dienste im Priorat Heilig Geist in Göppingen und in der Grundschule Sankt Josef, vor allem im Bereich der Glaubensunterweisung. Ein Apostolat, das die Kongregation angesichts der schweren Glaubenskrise aufgenommen hat, ist der Fernkatechismus. Dieses Jahr sind über 240 Kinder bei uns in Göppingen angemeldet. Die Kinder erhalten regelmäßig Blätter mit Texten und Zeichnungen, die kindgerecht die Wahrheiten unserer Religion erklären. Sie werden zu Hause von den Kindern bearbeitet und an die Schwestern zurückgesandt. Und ich glaube, dass auch die Eltern davon profitieren. Eine Schwester begleitet jedes Kind durch den Kurs, der sieben Jahre



dauern kann, indem sie die Aufgaben durchsieht und bei Bedarf korrigiert. Die Schwester tritt so in Kontakt mit dem Kind und hilft ihm durch ihre Ermutigung, ein Leben als guter Katholik zu führen, sodass die Kinder den Heiland und seine Mutter sowie die Heilige Messe lieben lernen. Unser Patron, der hl. Pius X., ist ja auch der große Förderer des Katechismus gewesen. Aus der Arbeit mit der Jugend sind auch unsere Jugendlager entstanden, die wir in den Ferien anbieten. Vor kurzem haben uns die Priester des deutschen Distrikts besucht und sich über den Fernkatechismus informiert. Das war für uns sehr ermutigend.

**MB:** Wie viele Eintritte haben Sie dieses Jahr?

**Schwester Marie Claire:** Wir ha-

ben vier Noviziate: eins in den USA, eins in Frankreich, eins in Argentinien und eins in Göppingen in Oberschwaben. Dieses Noviziatskloster besteht seit 1992.

In diesem Jahr sind insgesamt neun junge Damen in die Kongregation eingetreten. Das Postulat dauert sechs Monate, dann folgen zwei Jahre im Noviziat. Danach werden die Schwestern in verschiedene Häuser gesandt. Wir sind eine internationale Kongregation, und so kann man an sehr verschiedene Orte geschickt werden. Sehen Sie, ich bin eine französischsprachige Schweizerin aus dem Wallis und lebe jetzt – gerne – in Oberschwaben.

Im deutschen Sprachraum haben wir neben Göppingen – wir sind hier 15 Schwestern – drei weitere kleinere Konvente: Weihungszell in Deutschland und Wil und Oberriet in der Schweiz. In Oberriet hat jetzt eine unserer Schwestern die Leitung der Grundschule übernommen. Im Altenheim ist unsere Aufgabe auch die Förderung des geistlichen Lebens und die Begleitung der Kranken. Wir sind auf dem Weg in den Himmel und die Schwestern begleiten die Menschen, mit denen sie leben, auch im Sterben.

Unsere neueste Gründung? Unsere Generaloberin hat im Oktober 2016 eine Gruppe von Schwestern nach Virginia ausgesandt. Dort hat die

Priesterbruderschaft St. Pius X. ein neues großes Priesterseminar errichtet. Und wir dürfen dort unseren Dienst tun.

**MB:** Können junge Damen, die sich für das Ordensleben interessieren, ein paar Tage im Kloster verbringen.

**Schwester Marie Claire:** Natürlich. Sie sind herzlich eingeladen. „Kommt und seht!“ Wir empfehlen jungen Menschen, die eine Berufung verspüren oder sich die Frage stellen, was Gott mit ihrem Leben vorhat, die Teilnahme an Ignatianischen Exerzitien, z. B. im Exerzitienhaus Porta Caeli.

**MB:** Vergelt's Gott für das Gespräch.

Schwestern der Bruderschaft St. Pius X.  
Noviziat St. Pius X.  
Biberacherstr. 2/1, 88527 Göppingen  
Deutschland

Tel.: +49 7371/13736  
(9.00–11.30 Uhr und 15.00–17.30 Uhr)  
Fax: +49 7371/13076

Der Fernkatechismus für Kinder kann jederzeit begonnen werden. Bitte informieren Sie sich telefonisch. Die Schwestern geben einen eigenen Rundbrief an ihre Wohltäter heraus.

# Maturafeier am Institut Sancta Maria in Wangs

Heinrich Tschirky

Vergangenen Donnerstag fand im Institut Sancta Maria in Wangs die erste Maturitätsfeier statt. Zwei Schweizer und ein Vorarlberger konnten ihr Maturazeugnis entgegennehmen, nachdem sie die schweizerische Maturitätsprüfung bestanden hatten. In einem schlichten Rahmen wurde dieses Ereignis von Lehrern, Eltern, Behörden und Schülern gefeiert.



Die Freude war für Lehrer und Schüler groß, denn es handelte sich um die erste Maturitätsfeier am Institut Sancta Maria. In der Schule kann sowohl der Real- als auch der Sekundarschulabschluss erworben werden. Seit 2011 besitzt die Schule zusätzlich ein Kurzzeitgymnasium, welches die Schüler auf die Ablegung der schweizerischen Maturitätsprüfung mit Latein als Schwerpunktfach vorbereitet.

In seiner Begrüßungsrede zeigte der Rektor, Pater Pirmin Suter, den Gewinn einer christlichen gegenüber einer rein weltlichen Bildung auf. Die Primarschüler des Instituts führten schließlich das

humoristische Stück „Eroberung der Insel Maturitius“ auf, das die Englischlehrerin, Antonia Baumgartner, geschrieben hatte. Darin wurden die einzelnen Maturanden in ihrem Bestreben nach der Matura und ihren vielfältigen Mühen und Nöten dargestellt. Nachdem eine erste Formation einer Blechmusik unter Pater Leonhard Amselgruber ein kurzes Stück aufgespielt hatte, sprach Hans Anderegg vom Bildungsdepartement in St. Gallen. Er freute sich über den Erfolg der Maturanden und des Instituts Sancta Maria.

Beim eigentlichen Akt der Maturafeier – der Zeugnisübergabe durch



den Klassenlehrer – erwähnten die Maturanden noch die Themen ihrer Maturaarbeiten: Das Verhalten von Wasser im freien Fall; Der Einfluss der Jesuiten auf die Musik der Indigenen in den Reduktionen; Darstellung und Vergleich einiger Zauberei- und Hexenprozesse im Gebiet des heutigen Kantons St. Gallen.

Bevor die Feier mit einem feierlichen Abendessen ausklang, gab es eine Andacht in der Fatima-Kapelle, bei der alle gemeinsam Gott dankten und auch für eine erfolgreiche und glückliche Zukunft der Maturanden beteten.



# 25 Messnovenen als Dankeschön

## Bis zu 900 Gäste feierten 25 Jahre St.-Theresien-Gymnasium

Jubiläumsfeier in Schönenberg

Viele Gäste, Freunde und Wohltäter, aber vor allem viele ehemalige Schülerinnen, Lehrer und Angestellte waren erschienen, um das 25-jährige Schuljubiläum ihres Gymnasiums zu begehen. Es war ein Tag, der auf vielfältige Art und Weise Freude und Dankbarkeit über das Bestehen der Schule zum Ausdruck brachte.

Sehr triumphal begann schon das Hochamt mit einem mehrstimmigen und von Instrumenten begleiteten „Christus vincit“. Fröhlich und beschwingt tönte dann die Missa brevis B-Dur KV 275 von W. A. Mozart von der Empore herab. Der Theresienchor unter der Leitung von Dr. Johannes Laas, gerade mit einer neuen CD hervorgetreten, sang die Messe zu Ehren des Unbefleckten Herzens Mariens und umrahmte sie festlich. Pater Firmin Udressy, der Obere des deutschen Distrikts, gab seiner Freude über



Dr. Johannes Laas



die 25 Jahre des Bestehens der Schule lebhaft Ausdruck. In seiner Predigt erinnerte er an Erzbischof Marcel Lefebvre, der durch die Gründung von Seminaren, Prioraten, aber eben auch von Schulen die wahre hl. Messe weitergeben wollte. Gerade durch die überlieferte Liturgie hätten so einer ganzen Generation junger Frauen viele Gnaden vermittelt werden können. Sehr feierlich wurde dann auch im vom Chor umrahmten Schlussgesang „Großer Gott, wir loben dich“ dem größten Wohltäter Dank gesagt.

Fröhlich war die Stimmung bei Aperitif und Mittagessen. Viele alte Klassenkameradinnen, ehemalige

Lehrer, Angestellte und Schülerinnen feierten ein frohes Wiedersehen. Der Festakt wurde von einem Rosenspalier für Schwester Maria Michaela angeführt. Es verlieh der Dankbarkeit und der Anerkennung für die nie versiegende Tatkraft und den Ideenreichtum der Rektorin Ausdruck, die allem, was in der Schule geschieht, noch Herz und Geschmack verleiht. Die Reden des Gründers der Schule, Pater Franz Schmidberger, des Bürgermeisters, Mario Loskill, des Schulleiters, Dr. Johannes Laas, und die des Elternvertreters, Johannes Kötting, ließen die Geschichte der Schule mit liebenswerten Details Revue passieren. Die verschiedenen Darbie-

tungen gaben einen Eindruck von der weitgefächerten musischen Erziehung der Schule: Dazu gehörten unter anderem der Schattentanz, der das Leben der kleinen Theresia darstellte, das Streichensemble, das den Kanon von Pachelbel zum Besten gab, die „Klänge der Freude“ von Elgar, die vom Schulorchester unter der Leitung von Barbara Kötting zum Klingen gebracht wurden, sowie die beiden Chorsätze, die die Nachwuchssängerinnen des Theresienchors, die „Schönenberger Spatzen“, aufführten. Besonders anrührend war das selbstkomponierte Lied der Ehemaligen. Damit wollten sie „ihrer Schwester“ und allen, die im Laufe der Jahre Anteil an der Erziehungsaufgabe und dem Wohl der Schule genommen hatten, ein herzliches Dankeschön sagen. Im Anschluss daran übergaben sie Schwester Michaela das übergroße Geschenk von 25 Messnovenen für alle Anliegen der Schulfamilie. So zeigte sich auf schönste Weise die bleibende Verbundenheit so vieler ehemaliger Schülerinnen mit dem St.-Theresien-Gymnasium. Eine große Überraschung bildete dann den Schluss des Festaktes: Gemeinsam brachten die aktuellen und ehemaligen Sängerinnen des Theresienchors das „Ave-Glöcklein“ als Ständchen für Schwester Maria Michaela dar. Mit diesem Lied, das

als langjähriges Markenzeichen des Chores gelten kann, zeigte sich zum einen Kontinuität und zugleich Dankbarkeit und Wertschätzung für diese Schule.

Der zweite Teil des Festaktes stand dann ganz im Zeichen der „Ehernen Schlange“, eines Mysterienspiels von Calderon de la Barca. Das Theaterstück handelt von der Geschichte des auserwählten Volkes, das, befreit von der Knechtschaft Ägyptens, nach dem wunderbaren Durchzug durch das Rote Meer vierzig Jahre durch die Wüste ziehen muss. Diese Jahre sind geprägt von Unzufriedenheit mit Gottes Führung, Krieg mit feindlichen Völkern und Rückfall in heidnische Kulte; auf der anderen Seite steht die Sorge Gottes für Sein Volk, die wunderbare Speisung durch das Manna, die Übergabe der Gebote, die Begleitung durch Wolken- und Feuersäule und das Wunder der ehernen Schlange – alles Vorbilder für die Erlösung, die sich durch Christus und durch die von Ihm gegründete Kirche vollziehen sollte.

Schwester Maria Michaela, die die Regie führte, hatte dieses Stück entdeckt, und es hatte sie nicht mehr losgelassen. Aber in der Urfassung von Calderon, trotz der guten Übersetzung von Eichendorff,



war es zu lang und für unsere Zeitgenossen sehr schwer zu verstehen. Es war bei den Priesterweihen, als die Schwester auf die Idee kam, Claus Winkler, den Vater dreier ehemaliger Schülerinnen, zu fragen, ob er das Theaterstück bearbeiten könne. Tatsächlich gelang es Herrn Winkler innerhalb von zehn Tagen, die „Eherne Schlange“ unter Beibehaltung der gehobenen Sprache und des Versmaßes, frei nach Calderon, für unsere Bühne fertigzustellen. Eine Meisterleistung! Der Musiklehrer, Dr. Peter Wessel, brachte ebenfalls eine grandiose Leistung zustande: Sieben Chöre und einen Tanz komponierte er zu den Texten, die der Chor in nur zwei Wochen einstudiert hat. Die Sportlehrerin, Frau Barbara Köpf, hat den

Tanz mit ihren Schülerinnen entwickelt, den sie dann um das goldene Kalb tanzen durften – in Rhythmus und Kostüm mit einer Anspielung auf die heutige Tanzkultur. Sehr ernsthaft und überzeugend führten die Schülerinnen in diesem Mysterienspiel die Geschichte unserer Erlösung, aber zugleich den eigenen, persönlichen Glaubensweg dem Publikum vor Augen. Besonders beeindruckte dabei die Figur des heiligen Paulus (Maria-Antonia W., 11. Jg.), die Claus Winkler dem ursprünglichen Figurenensemble beigefügt hatte, aber auch die erhabenen Gestalten des Moses (Jacinta O., 12. Jg.), des Aaron (Magdalena J., 11. Jg.) und des Josua (Franziska-Maria L., 11. Jg.). Auch die großen Frauengestalten Sephora und



Maria (Miriam) wurden hervorragend verkörpert durch zwei Schülerinnen des Abiturjahrgangs (Annika R. und Flavia S.). Verführerisch und überzeugend-boshaft spielten zwei Mädchen der 11. Jahrgangsstufe Belphegor, den Teufel (Victoria B.), und die Verkörperung des Abfalls, die Idolatrie (Elisabeth S.). Nicht vergessen werden dürfen hier auch die Gestalterinnen des Bühnenbilds und die kundigen Techniker, die für den reibungslosen und beeindruckend effektvollen Ablauf des Schauspiels sorgten. Am Ende des Stückes, nachdem das goldene Kalb zerstört und die eherne Schlange errichtet worden ist, steht das auserwählte Volk einig, um seinen Herrn und den kommenden Erlöser zusammen mit der ganzen

Schöpfung zu loben: „Die Himmel rühmen“ von L. v. Beethoven bildete so den festlichen Schlussakkord des eindrucklichen Schauspiels. Begeisterter, anhaltender Applaus belohnte die Schauspielerinnen und alle Helfer für die Mühen des aufwendigen Übens.

Dank der hervorragenden Planung und Organisation von Mirjam Holzer und ihrem Team war dieses Jubiläum zu einem schönen, rundum gelungenen Fest geworden. Die vielen Gäste, die zum Teil noch das Ehemaligentreffen am kommenden Tag besuchten, konnten mit vielen Eindrücken, im Glauben gestärkt sowie voller aufgefrischter Erinnerungen und Freundschaften nach Hause zurückkehren.

# Selig die Barmherzigen



11. Folge:

## Für Lebende und Verstorbene beten

Pater Matthias Gaudron

Das Gebet ist das einzige Werk der Barmherzigkeit, das wir immer und in allen Fällen ausüben können. Wir haben nicht immer Gelegenheit, Hungernde zu speisen, Kranke zu besuchen, Zweifelnden zu raten, Sünder zurechtzuweisen usw., aber wir können immer für Lebende und Verstorbene beten. Das Gebet muss die anderen Werke der Barmherzigkeit auch notwendigerweise begleiten, denn wenn wir nicht nur eine innerirdische Humanität üben, sondern mit unseren Werken den Nächsten Gott näherbringen wollen, dann müssen wir davon überzeugt sein, dass all unser Tun völlig fruchtlos sein wird, wenn Gott es nicht mit seiner Gnade begleitet. Das Werk der Bekehrung und Heiligung der Seelen ist ein ganz übernatürliches Werk, bei dem wir nur Werkzeug, nicht aber Hauptwirkursache sein können. Wenn wir mit Gott verbunden sind und ihn um das Heil der Seelen bitten, wird unsere Mahnung oder unser Rat einen Sünder oder Zweifelnden vielleicht tief innerlich berühren, dann wird ein Bedürftiger in unserer Hilfe vielleicht etwas von der Liebe Christi erkennen, ansonsten werden unsere Worte und Taten wahrscheinlich an einem verschlossenen Herzen abprallen.

### Die Kraft des Gebets

Dem Gebet hat Christus an vielen Stellen des Evangeliums große Ver-

heißungen gegeben: „Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopft an, dann wird euch aufgetan. Denn jeder,

der bittet, empfängt; wer sucht, der findet; wer anklopft, dem wird aufgetan“ (Lk 11,9 f.). „Alles, um was ihr in meinem Namen bittet, werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird. Wenn ihr mich in meinem Namen um etwas bittet, so werde ich es tun“ (Joh 14,13 f.). „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wenn ihr den Vater in meinem Namen um etwas bitten werdet, wird er es euch geben“ (Joh 16,23).

Darum schreibt der hl. Jakobus: „Viel vermag das inständige Gebet des Gerechten“ (Jak 5,16). Als Beispiel nennt er den Propheten Elias. Dieser war „ein Mensch von gleicher Art wie wir. Im Gebet bat er, es solle nicht regnen, und drei Jahre und sechs Monate lang regnete es nicht mehr im Land; und wieder betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor.“ Ein beeindruckendes Beispiel für die Kraft des Gebets ist auch das Verhalten des Moses, während die Israeliten gegen die Amalekiter kämpften. Solange Moses die Hände zum Gebet erhob, hatten die Israeliten die Oberhand; ließ er die Arme dagegen sinken, begannen sie zu unterliegen. Da Moses seine Hände nicht stundenlang erheben konnte, stützten ihn Aaron und Hur, bis der Sieg errungen war (vgl. Ex 17,10 f.).

### Die Eigenschaften des Gebets

Wir sollen also überzeugt sein, dass wir durch unser Gebet viel erreichen können. Dazu muss unser Gebet aber drei Eigenschaften haben: Es muss *vertrauensvoll* sein, *beharrlich* und *im Namen Christi* verrichtet.

Es ist wieder der hl. Jakobus, der uns auf das Vertrauen im Gebet hinweist: „Er bitte im Glauben, ohne den geringsten Zweifel! Denn der Zweifelnde gleicht einer Meereswoge, die vom Wind gepeitscht hin- und hergetrieben wird. Ein solcher Mensch bilde sich nicht ein, etwas vom Herrn zu empfangen“ (Jak 1,6 f.). Diese Worte sind zwar von der Bitte um Weisheit für sich selber gesprochen, zeigen aber doch das große Vertrauen, von dem unser Bittgebet ganz allgemein getragen sein soll. Wenn wir für einen anderen beten, kann dieser allerdings ein Hindernis für die Erfüllung des Gebetes setzen, aber trotzdem dürfen wir hoffen, auch hier erhört zu werden, da Gott selbst die verstocktesten Herzen umwandeln kann.

Das Gebet muss ferner beharrlich sein, denn Gott hat uns zwar versprochen, unsere Gebete zu erhören, aber nirgends hat er gesagt,

dass er uns immer sogleich erhören wird. Im Gegenteil führt Christus sogar den Vergleich mit einem ungerechten Richter an, der einer Bittstellerin nur deshalb Recht verschafft, weil ihm ihr beständiges Bitten und Drängen lästig wird. So werde auch Gott, sagt der Heiland, seinen Auserwählten Recht verschaffen, die Tag und Nacht zu ihm rufen (vgl. Lk 18,7). Die ersten Christen wandelten durch ihr Gebet und Opfer das heidnische römische Weltreich tatsächlich in ein christliches Reich um – aber das dauerte über 300 Jahre. Auch die hl. Monika erbetete die Bekehrung ihres Sohnes Augustinus, aber auch dies dauerte viele Jahre, in denen es scheinen konnte, dass ihre Gebete völlig umsonst seien, da ihr Sohn sich immer tiefer in Sünde und Irrtümer verstrickte. „Es kann Geduld alles erreichen“, schreibt die hl. Theresia v. Avila in einem ihrer Gedichte. Sie sagt „alles“, aber es braucht *Geduld*.

Schließlich müssen wir „im Namen Christi“ bitten, d. h. gestützt auf ihn und seine Verdienste, denn er ist unser Mittler beim Vater. Im Namen Christi können wir offensichtlich nicht etwas erbitten, was den Plänen und Absichten Gottes zuwider wäre. Darum sollen wir vor allem, wenn wir um zeitliche Dinge beten,

immer „wenn Gottes will“ oder etwas Ähnliches hinzufügen, denn oft benützt Gott irdische Plagen und Trübsale, um die Seelen von der Anhänglichkeit an das Irdische zu befreien und sie somit zu heiligen.

Wenn wir aber um die Bekehrung und Heiligung der Seelen beten, können wir immer sicher sein, damit dem Willen Gottes zu entsprechen. Wir können hier besonders an Fatima denken, wo die Muttergottes uns ausdrücklich zum Gebet und Opfer für die Bekehrung der Sünder aufgefordert hat. Schon die vorbereitenden Erscheinungen des Engels im Jahre 1916 hatten dies zum Gegenstand, wie man aus den beiden vom Engel gelehrten Gebeten sieht: „Mein Gott, ich glaube, ich bete an, ich hoffe und ich liebe Dich. Ich bitte Dich um Verzeihung für jene, die nicht glauben, nicht anbeten, nicht hoffen und Dich nicht lieben.“ „Heiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und Hl. Geist, ich bete Dich aus tiefster Seele an und opfere Dir auf den kostbaren Leib, das Blut, die Seele und die Gottheit unseres Herrn Jesus Christus, wie er in allen Tabernakeln auf der ganzen Welt gegenwärtig ist, zur Genugtuung für die Schmähungen, Sakrilegien und Gleichgültigkeiten, durch die er selbst beleidigt wird. Aufgrund der unendlichen Verdienste

seines heiligsten Herzens und des unbefleckten Herzens Mariens bitte ich um die Bekehrung der armen Sünder.“

Die Muttergottes zeigte den Kindern am 13. Juli 1917 sogar die Hölle, um sie zum Gebet und Opfer für die Bekehrung der Sünder aufzufordern. Sie sagte ihnen: „Opfert euch auf für die Sünder und sagt oft, besonders wenn ihr ein Opfer bringt: *„O Jesus, es ist aus Liebe zu Dir, für die Bekehrung der Sünder und zur Sühne für die Sünden, die gegen das Unbefleckte Herz Mariä begangen werden.“* Fatima will uns also dazu bewegen, Anteil zu nehmen an der Sorge um das Heil anderer Menschen. Wir können wirklich mithelfen, dass andere gerettet werden, wenn wir beten und Opfer bringen, wenn wir vor allem unsere täglichen Kreuze für dieses Anliegen aufopfern. Das ist der tiefste Sinn, den wir unserem Leben geben können, uns so wie der Heiland selbst einzusetzen für das ewige Heil vieler Menschen.

### Das Gebet für die Armen Seelen

Ein besonderes Werk der Barmherzigkeit ist auch das Gebet für die Armen Seelen im Fegfeuer. Diese

sind ganz auf unsere Hilfe angewiesen, da sie nichts mehr für sich selbst tun können. Während das hier auf Erden geduldig getragene Leiden immer verdienstlich ist, dienen die Leiden im Fegfeuer nur noch dem Abtragen der Schuld. Wir können den Armen Seelen jedoch mit unseren Gebeten, Opfern, hl. Messen und Ablässen zu Hilfe kommen.

So wie viele Menschen heute in höchster Gefahr sind, für ewig verloren zu gehen, weil niemand für sie betet und opfert, so denken auch nur wenige noch an die Armen Seelen und ihre Leiden. Die meisten sind von ihren Angehörigen vergessen oder empfangen jedenfalls keine Gebete von ihnen. Üben wir also die Barmherzigkeit vor allem an diesen Ärmsten: den Sündern und den Armen Seelen.



# Das Evangelium predigen

Vortrag für Seminaristen, 1975

Wenn ich es persönlich in meinen im vergangenen Jahr gehaltenen Vorträgen für notwendig gehalten habe, Sie vor allem vor dem Fehler des Liberalismus zu warnen und zu verlangen, dass Bücher über den Liberalismus der Katholiken verbreitet werden, so denke ich, dass dies notwendige Dinge sind. Nicht dass wir als oberstes Ziel den Kampf gegen Fehler führen sollten, unser oberstes Ziel ist selbstverständlich die Erkenntnis der Wahrheit. Und ich meine, es ist wichtig, bei diesem Aspekt etwas zu verweilen. Genau aus diesem Grund sind Sie hier im Seminar: die Wahrheit zu erkennen, in Ihren Studien zur Erkenntnis zu gelangen, was die Lehre der Kirche Sie lehren möchte, und auch, welche philosophischen Grundsätze die Kirche lehrt, nicht nur die theologischen Grundsätze, sondern auch die philosophischen. Das ist wesentlich. Das muss auf eine ganz grundlegende Art im Mittelpunkt Ihrer Bemühungen und Studien stehen: das Studium, das Gebet, alles, was zu Ihrer Heiligung beitragen kann, Betrachtung, Stille, Überlegungen und die Ausübung der Nächstenliebe und Barmherzigkeit untereinander.

Tun Sie also nicht das, was zweitrangig ist, machen Sie aus dem, was ein negativer Aspekt Ihrer Ausbildung ist, keinen vorrangigen.

Dramatisieren Sie die Dinge also auch in Ihren Gesprächen und Diskussionen, die sich ergeben, nicht. Andererseits müssen Sie natürlich die

Fehler Ihrer Zeit kennen, die modernen Fehler, damit Sie diese später leichter bekämpfen, wenn Sie das Evangelium predigen werden. Denn das Evangelium predigen, die Heiligkeit predigen, die christlichen Tugenden predigen, bedeutet auch, die Sünde und die Untugend fernzuhalten, man kann das Eine nicht ohne das Andere tun. Wenn Sie die Wahrheit predigen werden, werden Sie auch über die Gefahren, die Fehler in sich bergen, predigen müssen, um die Wahrheit zu schützen. Denn Gott

weiß, dass der Teufel sich sowieso darum bemüht, uns mit der Untugend und dem Fehler anzulocken. Haben Sie also nicht einerseits diese Fehler-Besessenheit in dem Maße, dass Sie fast vergessen, die Wahrheit zu beteuern, sie zu suchen und sie auf eine perfekte Art zu erkennen. Und andererseits auch nicht diese Art Abscheu, über Fehler auch nur reden zu hören. Man möge Ihnen nicht dauernd davon erzählen, Ihnen nicht dauernd den Liberalismus vor Augen halten.

**Sarto**  
Verlag

**Theresienchor Schönenberg**  
**Gesänge zu Ehren der hl. Theresia von Lisieux**  
und andere geistliche Gesänge

Der Theresienchor Schönenberg präsentiert im Jahr des 25-jährigen Bestehens des St.-Theresien-Gymnasiums eine neue CD. Sie rückt die Schulpatronin in den Vordergrund. In den zwei Messvertonungen, die der Schulpatronin gewidmet sind, vereint die CD verschiedenste ältere und neuere Werke aus dem 18.-20. Jahrhundert für Chor, Soli und Orgel. Sie sammelt viele beliebte Gesänge zu Ehren der kleinen Heiligen, Pius X. und der Muttergottes, sowie andere geistliche Lieder (darunter das „Schönenberger Abendlied“). Der Theresienchor zeigt sich dabei auf der Höhe seines Könnens.

- 1 KLEINE HEILIGE THERESIA
- 2 KYRIE ELEISON
- 3 GLORIA
- 4 CREDO
- 5 SANCTUS
- 6 BENEDICTUS
- 7 AGNUS DEI
- 8 O MARIA TOTUS TUUS SUM
- 9 JESU SALVATOR MUNDI
- 10 ST.-THERESIEN-HYMNEN
- 11 KYRIE ELEISON
- 12 GLORIA
- 13 SANCTUS
- 14 BENEDICTUS
- 15 AGNUS DEI
- 16 ANIMA CHRISTI
- 17 INNO A S. PIO X.
- 18 CHRISTUS VINCIT
- 19 SCHÖNENBERGER ABENDLIED

CD, Laufzeit ca. 53 Min.,  
**11,90 EUR**

Sarto Verlagsbuchhandlung  
Tel. 08234/95972-0

Dr.-Jaufmann-Str. 3  
86399 Bobingen

Niederlassung Österreich  
Tel. 02716/65 15 65

Schloß Jaidhof  
3542 Jaidhof 1

**www.sarto.de**





## Das Gebet für die lebenden und verstorbenen Wohltäter

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. wird mitgetragen vom Gebet und dem Almosen gläubiger Seelen. Dadurch entsteht ein geistliches Band zwischen den Mitgliedern der Bruderschaft und ihren Wohltätern (vgl. Erzbischof Marcel Lefebvre, Rundbrief 1971).

An jedem Monatsanfang wird in allen Häusern der Bruderschaft ein Requiem für die verstorbenen Mitbrüder, Eltern, Freunde und Förderer zelebriert. „Gott ..., lass die Brüder, Verwandten und Wohltäter unsrer Gemeinde, die aus diesem zeitlichen Leben hinübergegangen sind, auf die Fürbitte der seligen, allzeit reinen Jungfrau Maria und aller Deiner Heiligen zur Teilnahme an der ewigen Seligkeit gelangen ...“ (Kirchengebet)

An jedem Abend versammeln sich die Gemeinschaften der Priorate und Seminare, um den hl. Rosenkranz für die Wohltäter und ihre Anliegen zu beten (vgl. Statuten der Priesterbruderschaft St. Pius X., VII ,3 – *De sodalium sanctificationis mediis ordinariis*).

„Wir rechnen sehr mit Ihnen, liebe Freunde und Wohltäter, Priester, Ordensmänner, Ordensfrauen und christliche Familien, dass Sie uns durch Ihre Gebete, Ihre Opfer und Ihre Gaben helfen, der heiligen Kirche und der kommenden Generation die Priester zu sichern, die sie begehren“ (vgl. Erzbischof Marcel Lefebvre, Rundbrief 1973).



# Liturgischer Kalender

## November 2016

01.11.	Dienstag	Fest Allerheiligen (1. Kl.)
02.11.	Mittwoch	Allerseelen (1. Kl.)
03.11.	Donnerstag	Wochentag (4. Kl.)
04.11.	Freitag	Hl. Karl Borromäus (3. Kl.)
05.11.	Samstag	Hl. Maria am Samstag (4. Kl.) (Herz-Mariä-Samstag)
<b>06.11.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>5. nachgeholtter Sonntag nach Erscheinung (2. Kl.)</b>
07.11.	Montag	Wochentag (4. Kl.)
08.10	Dienstag	Wochentag (4. Kl.)
09.10	Mittwoch	Weihefest der Erzbasilika des allerhll. Erlösers (2 Kl.)
10.11.	Donnerstag	Hl. Andreas Avellinus (3. Kl.)
11.11.	Freitag	Hl. Martin von Tours (3. Kl.)
12.11.	Samstag	Hl. Papst Martin I. (3. Kl.)
<b>13.11.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>6. nachgeholtter Sonntag nach Erscheinung (3. Kl.)</b>
14.11.	Montag	Hl. Josaphat (3. Kl.)
15.11.	Dienstag	Hl. Albertus Magnus (3. Kl.)
16.11.	Mittwoch	Hl. Gertrud von Helfta (3. Kl.)
17.11.	Donnerstag	Hl. Gregorius der Wohltäter (3. Kl.)
18.11.	Freitag	Weihefest der Basilika St. Peter und Paul zu Rom (3. Kl.)
19.11.	Samstag	Hl. Elisabeth von Thüringen (3. Kl.)
<b>20.11.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>Letzter Sonntag nach Erscheinung (2. Kl.)</b>
21.11.	Montag	Fest Mariä Opferung (3. Kl.)
22.11.	Dienstag	Hl. Cäcilia (3. Kl.)
23.11.	Mittwoch	Hl. Papst Clemens (3. Kl.)
24.11.	Donnerstag	Hl. Johannes vom Kreuz (3. Kl.)
25.11.	Freitag	Hl. Katharina von Alexandrien (3. Kl.)
26.11.	Samstag	Hl. Abt Silvester (3. Kl.)
<b>27.11.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>1. Adventsonntag (1. Kl.)</b>
28.11.	Montag	Wochentag (4. Kl.)
29.11.	Dienstag	Wochentag (4. Kl.)
30.11.	Mittwoch	Hl. Apostel Andreas (2. Kl.)

## Termine des deutschen Distrikts 2016/2017:

<b>Okt.</b>	Fr. 07.10. – So. 09.10. Fr. 28.10. – So. 30.10.	Ärztetagung, Porta Caeli KJB – Christkönigstreffen in Deutschland	P. M.P. Pfluger P. Reiser
<b>Nov.</b>	Sa. 12.11. – So. 13.11.	KJB – Gruppenführertreffen	P. Reiser
<b>Feb.</b>	Mi. 01.02. Do. 02.02.	Niedere Weißen, Zaitzkofen Einkleidung und Tonsur, Zaitzkofen	
<b>April</b>	Sa. 01.04. Fr. 07.04. – So. 09.04.  Mo. 17.04. – Sa. 22. 04.	Subdiakonatsweißen, Zaitzkofen Wochenende mit Thomas von Aquin Porta Caeli KJB - Kaderschulung, Porta Caeli	Dr. Hüntelmann P. Reiser
<b>Mai</b>	So. 28.05.	Überregionales Familientreffen Porta Caeli	P. Schmitt
<b>Juni</b>	Sa. 03.06. Sa. 03.06. – Mo. 05.06.	Diakonatsweißen, Zaitzkofen Chartreswallfahrt, Chartres	
<b>Juli</b>	Sa. 01.07. Fr. 28.07. – So. 30.07.	Priesterweihe, Zaitzkofen Altöttingwallfahrt München - Altötting	M. Adamski
<b>Aug.</b>	Di. 01.08. – Sa. 12.08.  Di. 01.08. – Sa. 12.08.  Di. 08.08. – Di. 22.08	Mädchenlager, Porta Caeli  Bubenlager (8-14), Haus Bergfried (Multa, Schwarzwald Abenteuerlager für Jungs (14-18) Portugal / Fatima	Schwestern der Priesterbruderschaft/ P. Stigloher  P. Reiser  P. Steinle
	Do. 10.08. – So. 13.08. Do. 17.08. – Di. 22.08. Do. 17.08. – Sa. 26.08.	Sommerakademie, Schönenberg Fatimawallfahrt, Fatima Familienfreizeit, Porta Caeli	P. Lang
<b>Sept.</b>	Sa. 02.09. – So. 03.09. Do. 07.09. – So. 17.09.  Fr. 22.09. – So. 24.10.	Distriktwallfahrt, Fulda Erholung für Leib und Seele (M/F) Porta Caeli Drittordenstreffen, Porta Caeli	P. Mählmann  P. Schmitt P. Johannes Grün
<b>Okt.</b>	Fr. 20.10. – So. 22.10. Fr. 27.10. – So. 29.10.	Ärztetagung, Porta Caeli KJB - Christkönigstreffen	P. M.P. Pfluger P. Reiser

## Termine des Schweizer Distrikts 2016/2017:

<b>November</b>	13. Nov.	KFB-Treffen in Littau
<b>Juli 2017</b>	17. – 29. Juli	Bubenlager in Selva GR
	17. – 29. Juli	Mädchenlager
	22. – 29. Juli	Berglager in Grindelwald

### Dritter Orden:

Sa. 19. November  
Gesamttreffen in Wil

### Kundgebung "Ja zum Kind":

5. November Luzern, Kapellplatz  
3. Dezember Sion

### San Damiano 2016

4. – 6. November  
2. – 4. Dezember

## Rosenkranzkreuzzug 2016 – 2017



**Bischof Bernard Fellay, der Generalobere der Priesterbruderschaft St. Pius X., kündigt einen weiteren Rosenkranzkreuzzug als geistliche Vorbereitung für den 100. Jahrestag der Erscheinungen Unserer Lieben Frau von Fatima an.**

Dieser Kreuzzug beginnt am 15. August 2016 und endet am 22. August 2017.

**Der Rosenkranzkreuzzug folgt dem Wunsch, den die Unbefleckte Jungfrau selbst angegeben hat:**

- (I) Jesus will in der Welt die Verehrung des Unbefleckten Herzens Mariens etablieren. Deshalb sind alle Gläubigen dazu aufgerufen:
1. den Rosenkranz täglich zu rezitieren, allein oder in der Familie;
  2. die Hingabe durch die Sühnekommunion an fünf aufeinander folgenden ersten Samstagen zu vervollkommen; zudem die täglichen Opfer im Geiste der Wiedergutmachung für die Beleidigungen gegen Maria zu vervielfältigen;
  3. die wundertätige Medaille zu tragen und sie weiter zu verbreiten;
  4. ihre Häuser und Wohnungen dem Unbefleckten Herzen Mariens zu weihen.

### Neben der Ausbreitung dieser Hingabe werden wir zusätzlich beten

- (II) für den Triumph des Unbefleckten Herzens und  
(III) für den Papst und alle Bischöfe der katholischen Welt, damit sie Russland dem schmerzhaften und Unbefleckten Herzen Mariens weihen.

Als besondere Intention werden wir zusätzlich für die Priesterbruderschaft St. Pius X. und alle ihre Mitglieder sowie für alle religiösen Gemeinschaften der Tradition (IV) die Bitte um den Schutz der allerseligsten Jungfrau Maria hinzufügen.

Das Ziel, das von Bischof Bernard Fellay gesetzt wurde, besteht in einem Strauß von 12 Millionen Rosenkränzen und 50 Millionen Opfern für Unsere Liebe Frau von Fatima.

## Termine des österreichischen Distrikts 2016/2017:

<b>November</b>	Sa. 5. Nov. Sa. 26. – So. 27. Nov.	Sühnewallfahrt nach Mariazell Adventmarkt in Jaidhof
<b>Februar 2017</b>	Do 02.03. – So 05.03.	Liturgisches Orgelspiel (Kurs mit praktischen Übungen)
<b>Juni</b>	Do. 15.06. Do. 15.06. – So. 18.06.	Fronleichnamprozession in Jaidhof / Salzburg / Brunn Familientreffen in Jaidhof
<b>Juli</b>	So. 09.07. – Sa. 22.07. Sa. 22.07. – Sa. 05.08. Di. 25.07. – Do. 27.07.	Ferienlager für Buben in Jaidhof Ferienlager für kleine Mädchen in Jaidhof Fußwallfahrt nach Mariazell
<b>August</b>	Do. 17.08. – Di. 22.08	Wallfahrt der FSSPX nach Fatima
<b>Oktober</b>	So. 01.10. Sa. 21.10.	Nationale Wallfahrt nach Mariazell Wallfahrt nach Maria Luggau
<b>November</b>	Sa. 04.11.	Sühnewallfahrt nach Mariazell

### Anmeldungen für Deutschland

Priesterbruderschaft St. Pius X., Exerzitienwerk,  
Stuttgarter Str. 24, D-70469 Stuttgart  
T +49 711 / 89 69 29 49 (Mo.-Fr. 8-12 Uhr; Sa. 14-16 Uhr)  
F +49 711 / 89 69 29 19 E kontakt@fsspx.de

für Kurse im **Priesterseminar Herz Jesu** in Zaitzkofen  
T +49 9451 / 943 19-0

für Kurse im **St.-Theresien-Gymnasium** in Schönenberg  
T +49 2295 908 600

**Teilnahmegebühr:** € 200,-

### Anmeldungen für die Schweiz

Exerzitienhaus „Domus Dei“,  
Route de la Vudalla 30, CH-1667 Enney,  
T +41 26 / 921 11 38

**Teilnahmegebühr:** CHF 220,-  
für themat./montfort. Exerzitien  
CHF 240,-

### Anmeldungen für Österreich

Schloss Jaidhof, Jaidhof 1, 3542  
Jaidhof, NÖ, T +43 2716 / 6515

**Teilnahmegebühr:** € 150,-

# Exerzitien und Einkehrtage 2016/2017

## Deutschland: Exerzitienhaus „Porta Caeli“ und andere Orte

### November

Fr. 18.11. – Sa. 26.11. 8-tägige ignatianische Exerzitien (F) Porta Caeli P. Schmitt / P. Pfluger

### Dezember

So. 04.12. – Sa. 10.12. TE: Der hl. Rosenkranz (M/F) Porta Caeli P. Raymond O.P. / P. Thomas O.P.

Mo. 26.12. – Sa. 31.12. Ignatianische Exerzitien (M) Zaitzkofen P. Schmidberger

Mo. 26.12. – Sa. 31.12. Ignatianische Exerzitien (M) Porta Caeli P. Schmitt / P. Roder

### Januar 2017

Mo. 02.01. – Sa. 07.01. Ignatianische Exerzitien (F) Porta Caeli P. Schmitt/P. Reiser

Mo. 23.01. – Sa. 28.01. TE: Ein trefflicher Mann, eine starke Frau (M/F) Porta Caeli P. Weigl

### Februar

So. 12.02. – Sa. 18.02. TE: Das Geheimnis Jesu (M/F) Porta Caeli Dominikanerpatres

Do. 23.02. – Mo. 27.02. KJB – Exerzitien für Mädchen Porta Caeli P. Reiser

### März

Fr. 03.03. – So. 05.03. Einkehrtage für Väter Porta Caeli P. Udressy

Mo. 13.03. – Sa. 18.03. Ignatianische Exerzitien (M) Porta Caeli P. Repp / P. Lenz

Mo. 27.03. – Sa. 01.04. Ignatianische Exerzitien (F) Porta Caeli P. Schmitt / P. Niederberger

### April

So. 10.04. – Sa. 16.04. Ignatianische Exerzitien (F) Schönenberg P. Vogt / P. Weigl

Mi. 12.04. – So. 17.04. Karwoche im Kloster für Mädchen und junge Frauen Göffingen

Mo. 17.04. – Sa. 22.04. Ignatianische Exerzitien (M) Zaitzkofen P. Schmidberger

Di. 25.04. – Sa. 29.04. Das Ehesakrament – Exerzitien für Ehepaare Porta Caeli P. Ludger Grün

### Mai

Mo. 08.05. – Sa. 13.05. Marianische Exerzitien (M/F) Porta Caeli P. Johannes Grün

Fr. 19.05. – Sa. 27.05. 8-tägige ignatianische Exerzitien (M) Porta Caeli P. Schmitt / P. Kusmenko

### Juni

Do. 01.06. – Mo. 05.06. MI-Exerzitien Porta Caeli P. Stehlin

## Österreich: Exerzitienhaus „Schloss Jaidhof“

### Oktober

So. 16. – Sa. 22. Okt. Ignatianische Exerzitien (M) P. Frey

### November

So. 6. – Sa. 12. Nov. Ignatianische Exerzitien (F) P. Failer

Fr. 18. – So. 20. Nov. Einkehrtage für Väter (M) P. Frey

### Februar 2017

Mo. 06.02. – Sa. 11.02. Ignatianische Exerzitien (M) P. Schulz / P. Stannus

Mo. 20.02. – Sa. 25.02. Ignatianische Exerzitien (F) P. Frey / P. Becher

### März

Fr. 10.03. – So. 12.03. Einkehrtage für Mütter (F) P. Frey

### August

Mo. 28.08. – Sa. 02.09. Herz-Jesu Exerzitien (M/F) P. Mörgeli / P. Frey

### November

Mo. 06.11. – Sa. 11.11. Ignatianische Exerzitien (F) P. Wilhelm / P. Stolz

Fr. 17.11. – So. 19.11. Einkehrtage für Väter (M) P. Frey

## Schweiz: Exerzitienhaus „Domus Dei“, Enney

### Oktober

3.10. – 8.10. Ignatianische Exerzitien (F) P. Mörgeli / P. Suter

17.10. – 22.10. Montfortanische marianische Exerzitien (M/F) P. Mörgeli / P. Schreiber

### November

21.11. – 26.11. Ignatianische Exerzitien (M) P. Mörgeli

### Februar 2017

6.02. – 11.02. Exerzitien (M)

### März

13.03. – 18.03. Exerzitien (F)

### April

24.04. – 29.04. Monfortanische Exerzitien (M/F)

### Juli

17.07. – 22.07. Herz-Jesu-Exerzitien (M/F)



Deutschland <small>(Ländervorwahl +49)</small>			
<b>Aachen (Kerkrade) Kirche St. Maria</b>			
Pannesheiderstraat 71, 6462 EB Kerkrade (NL)	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 02 01 / 66 49 22	werktags	(tel. Anfragen)	HI. Messe
<b>Altötting, Kapelle Maria Hilf</b>			
84503 Altötting, Dr. Hiemer Str. 3	So	8.00 od. 10.00 Uhr	Hochamt
T 089 / 71 27 07	werktags	2. und 4. Fr. 18.00 Uhr 1. und 3. Sa. 18.00 Uhr	HI. Messe
<b>Bad Friedrichshall, Kirche Sieben Schmerzen Mariens</b>			
74177 Bad Friedrichshall -Kochendorf, Ulmenweg 4	So	9.00 Uhr	Hochamt
Tel. 0711 / 89 69 29 29	werktags	Fr. 18.30 Uhr Sa. 7.30 Uhr	HI. Messe
<b>Bamberg, Kapelle HI. Kaiser Heinrich</b>			
96047 Bamberg, Friedrichstr. 13	So	7.15 Uhr	Hochamt
T 09 451 / 94 319-0		oder 8.30 Uhr	Hochamt
<b>Berlin, Priorat St. Petrus</b>			
14199 Berlin, Dillenburger Straße 4	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36		8.00, 18.00 Uhr	HI. Messe
	werktags	Mo.-Do. 7.15 u. 18.30 Uhr Fr. 18.30 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
<b>Bonn, Priorat Christkönig</b>			
53111 Bonn, Kaiser Karl Ring 32 a	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 02 28 / 67 91 51	werktags	Mo. Mi. Do. 7.15 Uhr Di. Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
<b>Lippstadt, Kapelle vom Guten Hirten</b>			
59555 Lippstadt, Am Nordbahnhof 20	So	im Wechsel 10.00 od. 17.30 Uhr	Hochamt
<small>Priorat Essen: T 0201 / 66 49 22</small>			
<b>Dresden, Kapelle Maria Rosenkranzkönigin</b>			
01159 Dresden, Kesselsdorfer Str. 90a	So	3. So. im Monat 10.00 Uhr	Hochamt
<small>T 030 / 89 73 23 36 (Berlin)</small>			
<b>Essen, Priorat St. Bonifatius</b>			
45356 Essen, Bottroper Str. 295	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 02 01 / 66 49 22	werktags	Mo. - Do. 7.15 Uhr Di, Fr. 17.45 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
<b>Freiburg, Kapelle St. Antonius v. Padua</b>			
79114 Freiburg-Betzenhausen, Wiechertstr. 2B	So	10.15 Uhr	Hochamt
T 076 43 / 69 80	werktags	Di. 19.00 Uhr	HI. Messe
<b>Fulda, Kapelle Maria von der Immerwährenden Hilfe</b>			
36039 Fulda, Horaser Weg 99	So	9.30 oder 17.00 Uhr	Hochamt
T 060 22 / 20 89 83 4	werktags	Sa. 14-tägig 18.00 Uhr	HI. Messe

<b>Göffingen, Priorat HI. Geist</b>			
88527 Göffingen, Biberacher Str. 2	So	8.00, 9.30 Uhr	Hochamt
T 073 71 / 13 73 6 (Noviziat St. Pius X)	werktags	Mo. – Sa. 7.15 Uhr	HI. Messe
T 073 71 / 93 64 0 (Priorat)		Do. 7.15 und 19.30 Uhr 1.Fr., 1. Sa. 7.15 und 19.30 Uhr	
<b>Hagstedt, Kapelle der vereinten Herzen Jesu und Mariä</b>			
49429 Hagstedt, Siedlung Nr. 142 Gemeinde Visbeck bei Vechta, T 04447 / 349	So	im Wechsel 9.30 od. 17.30 Uhr	Hochamt
<b>Hamburg, Priorat St. Theresia von Avila</b>			
22297 Hamburg, Alsterdorfer Str. 210	So	8.45, 10.30 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 9.00 Uhr	
<b>Seelze (bei Hannover), Kapelle St. Ansgar</b>			
30926 Seelze, Lange-Feld-Str. 63	So	9.30 Uhr	HI. Messe
T 0511 / 725 29 777		oder 17.30 Uhr	
<small>Weitere Informationen im Priorat Berlin: T 030 / 89 73 23 36</small>			
	werktags	derzeit keine Messen	
<b>Hattersheim, Kapelle St. Athanasius</b>			
65795 Hattersheim, Schulstr. 7	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 06022 / 20 89 83 4	werktags	Di. und Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
<b>Hopfgarten bei Weimar, Kapelle HI. Elisabeth</b>			
99428 Hopfgarten bei Weimar, Friedegasse 9			
Messzeiten: Auskunft in Stuttgart			
T 0711 / 89 69 29 29 oder fsspx.de			
<b>Karlsruhe (Ettlingen), Kapelle Herz-Jesu</b>			
76275 Ettlingen, Pappelweg 75-77	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 07643 / 6980	werktags	Fr. 18.30 Uhr	HI. Messe
		Sa. 7.45 (außer erster So im Mon.)	
<b>Kaufbeuren-Neugablonz, Kapelle HI. 14 Nothelfer</b>			
87600 Kaufbeuren, Brettbuschgasse 4,	So	So. 9.00 oder 18.00 Uhr	Hochamt
T 07347 / 601 40 00	werktags	Fr. 18.30 Uhr	HI. Messe
<b>Kleinwallstadt, Priorat St. Judas Thaddäus</b>			
63839 Kleinwallstadt, St.-Jud.-Thadd.-Weg 1	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 06022 / 20 89 83 4	werktags	Di., Mi., Sa. 7.15 Uhr Mo., Do., Fr. 18.00 Uhr	HI. Messe
<b>Kleinwalsertal, Kapelle Maria vom Sieg</b>			
87569 Kleinwalsertal, Rohrweg 1	So	17.00 Uhr	Hochamt
T +43 5517 / 64 30 (Mittelberg, Österreich)		(jeden ersten Sonntag im Monat)	
<b>Koblenz, Kapelle Mariä Heimsuchung</b>			
56073 Koblenz-Moselweiß, Bahnhofsweg 6	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 0261 / 40 82 46; 02 28 / 67 91 51	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
<b>Köln, Kapelle HI. Drei Könige</b>			
51103 Köln, Steinmetzstr. 34	So	11.30 Uhr	Hochamt
T 0228 / 67 91 51	werktags	Mi. 18.30 Uhr	HI. Messe



## Heilige Messen



<b>Königsbrunn, Kapelle Mutter vom Großen Sieg</b>			
86343 Königsbrunn, Keltenstr. 9	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 08231 / 34 146 und 0821 / 79 14 73	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hl. Messe
<b>Kolbermoor, Kapelle Hl. Bruder Konrad</b>			
83059 Kolbermoor, Th.-Fontane-Str. 7	So	9.00 oder 18.00 Uhr	Hochamt
T 089 / 71 27 07	werktags	2. und 4. Di. 18.00 Uhr 1. und 3. Fr. 18.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Lauterbach, Exerzitienhaus Porta Caeli</b>			
78730, Tannenäckerle 1	So	auf Anfrage	Hochamt
T 074 22 / 245 450	werktags	auf Anfrage	Hl. Messe
<b>Memmingen, Kirche St. Josef</b>			
87700 Memmingen, Teramostr. 2a	So	7.45, 9.30 Uhr	Hochamt
T 083 31 / 49 49 84	werktags	Fr. 19.00 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hl. Messe
<b>München, Priorat St. Pius X.</b>			
81369 München, Johann Clanze Str. 100	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 089 / 712 707 U-Bahn Partnachplatz (U6)	werktags	Mo. 6.50 Uhr Di. Mi. Do. 6.50+18.00 Uhr Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Neustadt, Priorat Hl. Familie</b>			
67433 Neustadt a. d. Weinstraße, Mandelring 36	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 0681 / 85 45 88	werktags	Fr. 19.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Niedaltdorf, St. Antoniushaus</b>			
66780 Niedaltdorf, Neunkircherstr. 71	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 068 33 / 226	werktags	6.45 Uhr	Hl. Messe
<b>Nürnberg, Kapelle Unbefleckte Empfängnis</b>			
90513 Nürnberg-Zirndorf, Angerzeile 14	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 094 51 / 943 19-0	werktags	Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Offenburg, Kapelle St. Konrad</b>			
77654 Offenburg, Werderstr. 2	So	8.00 Uhr	Hochamt
T 076 43 / 69 80	werktags	Mi. und 1. Fr. 18.30 Uhr im Sommer 19.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Passau, Rosenkranz-Kapelle</b>			
94032 Passau, Kapuzinerstr. 75	So	9.15 Uhr	Hochamt
T 089 / 712 707	werktags	Fr. 19.00 Uhr 1. Sa. 19.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Poxau, Kapelle St. Karl Borromäus</b>			
84163 Poxau, Klosterstr. 24, Schlosskapelle	So	1. So im Monat 17.00 Uhr	Hochamt
T 08 671 / 13 201	werktags		Hl. Messe
<b>Reutlingen, Kirche Hl. Kreuz</b>			
72770 Reutlingen, Im Staudfuß 9	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 0711 / 89 69 29 55	werktags	Fr. 18.45 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hl. Messe

<b>Rheinhausen, Priorat St. Michael</b>			
79365 Rheinhausen, Kronenstr. 2	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 076 43 / 69 80	werktags	Mo., Di. Sa. 6.45 Uhr Mi. 8.00 Uhr Do., Fr. 19.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Rheinhausen, Grundschule und Kindergarten St. Dominikus</b>			
79365 Rheinhausen, Hauptstr. 27			
T 07643 / 93 76 428	werktags	auf Anfrage	
<b>Saarbrücken, Realschule Herz-Jesu</b>			
66130 Saarbrücken, Schulstr. 30			
T 068 93 / 80 27 59	werktags	auf Anfrage	Hl. Messe
<b>Saarbrücken, Priorat St. Maria zu den Engeln</b>			
66119 Saarbrücken, Julius Kiefer Str. 11	So	7.45, 9.30 Uhr	Hochamt
T 06 81 / 85 45 88	werktags	Mo. – Sa. 7.00 Uhr Di. und Fr. 18.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Schönenberg, St.-Theresien-Gymnasium</b>			
53809 Ruppichterath-Schönenberg	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 022 95 / 908 600	werktags	6.35 Uhr Mi. 17.50 Uhr in d. Ferien 7.15 od. 18.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Schramberg, Kirche Mariae Verkündigung</b>			
78713 Schramberg, Lienberg 61	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 074 22 / 246 46 91, 0711 / 89 69 29 29	werktags	Fr., Sa. 19.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Schwäbisch Gmünd, Kapelle Mutter vom Guten Rat</b>			
73525 Schwäbisch Gmünd, Fischergasse 12	So	17.00 Uhr	Hochamt
T 0711 / 89 69 29 29			
<b>Stuttgart, St. Athanasius, Distriktsitz</b>			
70469 Stuttgart, Stuttgarter Str. 24	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 0711 / 89 69 29 29	werktags	Mo. – Do., Sa. 7.15 Uhr Mo., Do., Fr. 18.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Sulzberg, Kapelle Unbeflecktes Herz Mariens</b>			
87477 Sulzberg, Bundesstr. 309	So	9.00 Uhr oder 18.00	Hochamt
T 083 76 / 84 58	werktags	Sa. 18.30 Uhr	Hl. Messe
<b>Traunwalchen, Philomena-Zentrum</b>			
83374 Traunwalchen, Robert-Bosch-Str. 58	So	8.00 od. 10.00 Uhr	Hochamt
T 089 / 71 27 07	werktags	1. u. 3. Do. 19.00 Uhr 1. Fr. 7.15 Uhr 1. Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Trier, Kapelle St. Matthias</b>			
54292 Trier, Ruwerer Straße 25 a	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 0681 / 854 588	werktags	Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Überlingen, Kirche Rosenkranzkönigin</b>			
88662 Überlingen, Litscherweg 2	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 07371 / 936 40	werktags	Mo. 7.00 Uhr Fr. 18.30 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe



# Heilige Messen



<b>Viernheim, Kapelle St. Josef</b>				
68519 Viernheim, Bürgermeister-Neff-Str. 15 Tel. 0681 / 85 45 88	So	18.00 Uhr	Hochamt	
<b>Weihungszell, Seniorenheim / Priorat St. Christophorus</b>				
88477 Weihungszell, Maienfeld 5 T Heim: 073 47 / 60 10 T Priorat: 073 47 / 601 40 00	So werktags	7.30, 9.30 Uhr täglich 7.00 Uhr zusätzlich Di, Do, 1. Fr. 18.30 Uhr	Hochamt HI. Messe	
<b>Würzburg, Kapelle St. Burkhard</b>				
97070 Würzburg, Untere Johannitergasse 3 T 060 22 / 20 89 834	So werktags	17.00 od. 10.00 Uhr Sa. alle 14 Tage 18.00 Uhr	Hochamt HI. Messe	
<b>Zaitzkofen, Priesterseminar Herz Jesu</b>				
84069 Schierling, Zaitzkofen 15 T 094 51 / 943 19-0	So werktags	8.00, 10.00 Uhr; Ferien 9.00 Uhr 7.15 und 17.15 Uhr	Hochamt HI. Messe	
<b>Österreich (Ländervorwahl +43)</b>				
<b>Graz, Kirche St. Thomas von Aquin</b>				
8020 Graz, Kalvarienbergstr. 77 T 01 / 812 12 06	So	9.00 Uhr außer 3. So. 17.00 Uhr	Hochamt Hochamt	
<b>Innsbruck, Priorat Maria Hilf</b>				
6020 Innsbruck, Höttinger Gasse 14 T 0512 / 28 39 75	So werktags	9.00 Uhr Di., Do. 7.15 Uhr Mo., Mi., Fr., Sa. 18.00 Uhr	Hochamt HI. Messe HI. Messe	
<b>Jaidhof, Distriktsitz</b>				
3542 Jaidhof, Kath. Bildungshaus T 02716 / 65 15	So werktags	9.00 Uhr 7.15 Uhr, Fr. 18.15 Uhr	Hochamt HI. Messe	
<b>Klagenfurt, Kapelle St. Hemma von Gurk</b>				
9020 Klagenfurt, Villacher Ring 5 T 01 / 812 12 06	So	9.00 Uhr 2. So. 17.00 Uhr	Hochamt Hochamt	
<b>Lienz, Kapelle Maria Miterlöserin</b>				
9900 Lienz, Johann-Anton-Rohracherstr. 7 T 0512 / 28 39 75	So	1., 3. und 5. So. 9.00 Uhr 2. und 4. So (Sommerzeit: 18.30 Uhr) 18.00 Uhr	Hochamt Hochamt	
<b>Linz, Kapelle St. Margareta Maria</b>				
4020 Linz, Volksgartenstr. 28 T 02716 / 65 15	So	10.30 Uhr außer 4. So. 17.30 Uhr	Hochamt Hochamt	
<b>Piesendorf, Kapelle Herz Jesu</b>				
5721 Piesendorf, Walchen 51 T 0662 / 640 147	So	1. und 3. So. 18.00 Uhr (bitte anfragen)	Hochamt	
<b>Salzburg, Kapelle St. Pius X.</b>				
5023 Salzburg, Schillinghofstr. 6 (Rückgebäude) T 0662 / 640 147 T 0512 / 283 975	So werktags	9.00 Uhr Fr. und 1. Sa. 18.00 Uhr außer 1. Sa. 8.00 Uhr	Hochamt HI. Messe HI. Messe	

<b>Steyr, Kapelle St. Florian</b>				
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 31 T 02716 / 65 15	So	8.00 Uhr außer 2. So. 17.00 Uhr	Hochamt Hochamt	
<b>Wien, Priorat St. Klemens M. Hofbauer</b>				
1120 Wien, Fockygasse 13 T 01 / 81 21 206	werktags	Mo. 18.00 Uhr Di., Sa. (außer 1. Sa.) 7.15 Uhr	HI. Messe HI. Messe	
<b>Wien, Kirche St. Joseph</b>				
1070 Wien, Bernardgasse 22 T 01 / 81 21 206	So werktags	7.00 Uhr 9.00 Uhr Mi., Do., Fr. u. 1. Sa. 18.00 Uhr	HI. Messe Hochamt HI. Messe	
<b>Südtirol (Ländervorwahl +39)</b>				
<b>Brixen, Kapelle HI. Familie</b>				
39042 Brixen, Fischzuchtweg 12 A T +43 (0) 512 / 283 975	So	17.00 Uhr	Hochamt	
<b>Schweiz (Ländervorwahl +41)</b>				
<b>Basel, Kapelle St. Theresia vom Kinde Jesu</b>				
4057 Basel, Schliengerweg 33 T 062 / 209 16 16	So werktags	8.00 Uhr 10.00 Uhr Mi. 7.00 Uhr Di., Fr., 13. im Monat 19.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr (ausser 1. Sa. 18.00 Uhr)	HI. Messe Hochamt HI. Messe HI. Messe Sa. 8.00 Uhr (ausser 1. Sa. 18.00 Uhr)	
<b>Carouge, Kapelle St Joseph</b>				
1227 Carouge, av. du Card. Mermillod 9 T 022 / 342 62 32, 792 23 19	So werktags	8.30, 10.00, 18.30 Uhr Mo. – Fr. 18.30 Uhr Sa. 8.30 Uhr	Hochamt HI. Messe	
<b>Chexbres, Karmel Marie Reine des Anges</b>				
1071 Chexbres, Chemin des Curnilles 30 T 021 / 946 29 10, 946 32 06	So werktags	7.45 Uhr 8.00 Uhr	Hochamt HI. Messe	
<b>Delémont, HI. Geist-Kirche</b>				
2800 Delémont, rue de la Prévôte 1 T 062 / 209 16 16	So werktags	9.15 Uhr Mi., Fr. 18.30 Uhr 1. Sa. 9.15 Uhr	Hochamt HI. Messe	
<b>Ecône, Priesterseminar St. Pius X.</b>				
1908 Ecône, chemin du Séminaire 5 T 027 / 305 10 80	So werktags	7.20, 8.30, 10.00 Uhr tägl. 6.00, 7.15 und 17.30 Uhr an Festtagen 6.50 Uhr	Hochamt HI. Messe	
	Ferien: So werktags	7.20 Uhr und 10 Uhr 7.15 Uhr		
<b>Enney, Exerzitienhaus Domus Dei</b>				
1667 Enney, route de la Vudalla 30 T 026 / 921 11 38	So werktags	9.30 Uhr 7.15 Uhr 1. Do. 19.30; 1. Fr. 18.30; 1. Sa. 18.00 Uhr	Hochamt HI. Messe	



## Heilige Messen



<b>Glis, Kapelle Hl. Antlitz</b>			
3902 Glis, Zwingartenstr. 56	So	10.30 Uhr	Hochamt
T 027 / 455 53 22	werktags	Mi. 18.15 Uhr, 1. Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Goldau, Kapelle Maria Hilfe der Christen</b>			
6410 Goldau, Hügelweg 8	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 041 / 252 08 35	werktags	Mi. 19.15 Uhr 1. Fr. 19.15; 1. Sa. 7.30 Uhr	Hl. Messe
<b>Granges-Paccot, Kapelle U.L.F. Hüterin d. Glaubens</b>			
1763 Granges-Paccot, route du Coteau 6	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 026 / 921 11 38	werktags	Di., Fr., 13. im Monat 18.30 Uhr 1. Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Lausanne, Kapelle St Charles Borromée</b>			
1005 Lausanne, avenue Avant-Poste 7	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 021 / 311 28 14, 022 / 792 23 19	werktags	Mi., Fr. 18.30 Uhr Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Luzern, Priorat St. Josef</b>			
6014 Luzern, Luzernerstr. 90	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 041 / 252 08 35	werktags	7.15 Uhr Di., Fr., 1. Do., 13. im Monat 18.45 Uhr 1. Fr., 1. Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Menzingen, Generalhaus Maria Verkündigung</b>			
6313 Menzingen, Schloss Schwandegg	So	7.20 Uhr	Hl. Messe
		9.30 Uhr	Hochamt
T 041 / 757 10 50	werktags	7.15 Uhr 1. Fr. 19.30 Uhr	Hl. Messe
<b>Monthey, Kapelle St Antoine</b>			
1870 Monthey, av. du Simplon 100 E	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 024 / 481 66 10		18.30 Uhr	Hl. Messe
	werktags	Mo, Mi, Sa, 8.00 Uhr sonst 18.30 Uhr	
<b>Montreux, Kirche ULF v. Lepanto</b>			
1820 Montreux, rue de la Gare 24	So	10.15 Uhr	Hochamt
T 026 / 921 11 38	werktags	Di., Do. 18.30 Uhr 1. Fr., 1. Sa. 18.30 Uhr	Hl. Messe
<b>Oberriet, Priorat St. Karl Borromäus</b>			
9463 Oberriet, Staatsstrasse 87	So	9.40 Uhr	Hochamt
		19.15 Uhr	Hl. Messe
T 071 / 761 27 26	werktags	tägl. 7.00 außer Mi. 8.00 Uhr, 18.00 Uhr außer Di. 19.00 Uhr	
<b>Oensingen, Kirche Herz-Jesu</b>			
4702 Oensingen, Staadackerstr. 4	So	9.15 Uhr	Hochamt
T 062 / 209 16 16	werktags	Di., Do. 19.00 Uhr 1. Fr. 19.15 Uhr Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe

<b>Onex, Schule St François de Sales</b>			
1213 Onex, rue Gaudy-Le-Fort, 23	werktags	täglich	7.15 Uhr Hl. Messe
T 022 / 793 42 11		zusätzlich Do. u. Fr. in der Schulzeit	11.10 Uhr
<b>Onex, Priorat St François de Sales</b>			
1213 Onex, chemin de la Genevrière 10			
T 022 / 792 23 19			
<b>Rickenbach, Distriktsitz St. Niklaus v. Flüe</b>			
4613 Rickenbach, Solothurnerstr. 11	So		7.15 Uhr Hl. Messe
T 062 / 209 16 16	werktags		7.15 Uhr Hl. Messe
<b>Sierre/Siders, Priorat Herz Jesu</b>			
3960 Sierre/Siders, route des Lacs 25	So		8.00 Uhr Hochamt
T 027 / 455 53 22	werktags	Do. 1. Fr., 1. Sa. 18.30 Uhr Mo., Di., Mi., Fr., Sa. 6.45 Uhr	Hl. Messe
<b>Salvan, Noviziat Ste Thérèse de E-J</b>			
1922 Salvan, La Combe 22	So		10.00 Uhr Hochamt
T 027 / 761 21 28	werktags		7.15 Uhr Hl. Messe
<b>Sion/Sitten, Kirche Hl. Familie</b>			
1950 Sion/Sitten, rue de la Bourgeoisie 9; hinter dem Bahnhof	So		9.30 Uhr und 18.00 Uhr Hl. Messe
T 027 / 455 53 22	werktags		Mo.- Mi., Fr. 18.00 Uhr Do., Sa. 7.45 Uhr
<b>St. Gallen, Kapelle St. Pius X.</b>			
9000 St. Gallen, Zürcher Str. 68a	So		9.15 Uhr Hochamt
T 071 / 913 27 30	werktags		Mi., Fr. 18.30 Uhr 1. Sa. 8.00 Uhr
<b>Uznach, Kapelle St. Meinrad</b>			
8730 Uznach, Im Städtchen 8	So		10.00 Uhr Hochamt
T 081 / 720 47 50	werktags		1. Fr. 18.45 Uhr Hl. Messe
<b>Wangs, Institut Sancta Maria</b>			
7323 Wangs, Vorderbergstr. 2	So		8.30 Uhr Hochamt
T 081 / 720 47 50	werktags		Schulzeit Sa. 7.15 Uhr Mo. – Fr. 6.40 Uhr Ferien Mo.–Sa. 7.15 Uhr
<b>Wil, Priorat Hl. Familie</b>			
9500 Wil, St. Galler Str. 65	So		9.30 Uhr Hochamt
T 071 / 913 27 30			7.30 Uhr, 19.00 Uhr Hl. Messe
	werktags		Mo. – Fr. 7.15 und 18.30 Uhr Sa. 7.15 und 8.00 Uhr 1. Sa. im Monat nur 7.15 Uhr
<b>Zürich, Christkönigskapelle</b>			
8952 Schlieren, Rohrstr. 7	So		9.30 Uhr Hochamt
T 041 / 252 08 35	werktags		Fr. 19.15 Uhr 1. Sa. 8.00 Uhr





# Heilige Messen



Frankreich (Ländervorwahl +33)			
<b>Bitche, Schule Etoile du Matin (Bitche)</b>			
57230 Bitche, Eguelshardt	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 03.87 - 06.53.90	werktags	7.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Colmar, Kapelle Saint-Joseph (Colmar)</b>			
68000 Colmar, 22, rue Ampere	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 03.89 - 41.78.12, -389-27.10.04	werktags		Hl. Messe
<b>Straßburg, Kapelle Notre Dame du Rosaire (Strasbourg)</b>			
67000 Straßburg, 28, rue du Faubourg de Pierre	So	10.15 Uhr, 18.15 Uhr	Hochamt
T 03.88 - 22.61.06	werktags	Mo., Mi., Fr. 18.15 Uhr Di., Do. 7.15 Uhr Sa. 11.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Mülhausen, Priorat Marie Reine (Mulhouse)</b>			
68100 Mülhausen, 195, rue de Bâle	So	10.45 Uhr	Hochamt
T 03.89 - 44.66.93	werktags	1. Fr. 20.30 Uhr 1. Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Belgien / Niederlande / Luxemburg (Ländervorwahl Belgien: +32, Niederlande +31, Luxemburg +352)			
<b>Antwerpen, Priorat v. h. Allerh. Sacrament</b>			
2018 Antwerpen, Hemelstr. 21-23	So	7.30 Uhr, 10.00 Uhr	Hochamt
T 3 / 22 90 180	werktags	18.30 Uhr, Sa. 9.30 Uhr	Hl. Messe
<b>Brüssel, Priorat Christ-Roi, 1050 Brüssel, Rue de la Concorde 37</b>			
Kirche St. Joseph, 1040 Brüssel, Square Frère Orban	So	8.00 Uhr, 10.00 Uhr	Hochamt
T 2 / 5500020	werktags	18.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Gent, Kapelle Sint-Amandus</b>			
9000 Gent, Kortrijkse Steenweg 139	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 3 / 22 90 180	werktags		Hl. Messe
<b>Leiden, Kapel O.L.V. van de H. Roosekrans</b>			
2315 BD Leiden, Sumatrastraat 197	So	10.30 Uhr	Hochamt
T 40 / 283 4505, Gegenüber Haus Nr. 160	werktags	Fr. 19.00 Uhr Sa. 9.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Gerwen-Nuene, Priorat St. Clemens</b>			
5674 RR Gerwen-Nuene, Heuvel 23	So	10.30 Uhr	Hochamt
T 40 / 283 4505	werktags	Mo., Di., Do. 18.30 Uhr Mi., Fr. 7.15 Uhr; Sa. 8.30 Uhr	Hl. Messe
<b>Steffeshausen, Dominikaner</b>			
4790 Burg Reuland, Steffeshausen 5	So	9.30 Uhr	Hochamt
<b>Luxemburg, Chapelle Saint Hubert</b>			
Lameschmillen, L- 3316 Bergem	So	17.00 Uhr	Hochamt
T 2 / 550 0020, +352(0)621356852			

Italien / Rom (Ländervorwahl +39)			
<b>Albano Laziale Pilgerhaus Fraternità San Pio X</b>			
00041 Albano Laziale (RM),	So		auf Anfrage Hochamt
Via Trilussa, 45 (Nähe Castel Gandolfo)	werktags		auf Anfrage Hl. Messe
T +39 / 069306816			
Ungarn (Ländervorwahl +36)			
<b>Budapest, Kapelle Patrona Hungariae</b>			
1146 Budapest, Thököly út 116/1/3 Glocke	So	1., 3., So. 10.00 Uhr	Hochamt
„Kápolna“; Türe „Egyesület Renovandum Mariae Regnum“	werktags	Sa. vor dem 1., 3., So. 18.00 Uhr	Hl. Messe
T +43 / (0) 2716 / 65 15			
Tschechien (Ländervorwahl +420)			
<b>Praha-Vinohrady (Prag)</b>			
14000 Prag, Praha-Michle, Michle Domov Sue	So	1. u. 3. So. 17.30 Uhr	Hochamt
Ryder Michelská 1/7 T +420 5482/10160		2., 4. u. 5. So. 10.00 Uhr	Hochamt
<b>Brno-Černovice, Priorat Königin des hl. Rosenkranzes (Brünn)</b>			
618 00 Brno-Černovice, Faměrovo nám. 26	So	außer 4. So. 17.30 Uhr	Hochamt
T +420 5482 / 10160	werktags	außer Di. 18.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Frýdek-Místek (Friedek-Mistek)</b>			
738 01 Frýdek-Místek, Zámecké nám. 1251	So	1., 3. und 5. So. 10.00 Uhr	Hochamt
T +420 54 82 / 101 60			
<b>Pardubice (Pardubitz)</b>			
530 02 Pardubice, Dům techniky Pardubice, Náměstí Republiky 2686	So	1. und 3. So. 10.00 Uhr	Hochamt
T +420 54 82 / 10160			
<b>České Budějovice (Budweis)</b>			
370 01 České Budějovice, Metropol, Senovážné náměstí 2; T +420 5482 / 10160	So	2. und 4. So. 10.00 Uhr	Hochamt
<b>Uherský Brod (Ungarisch Brod)</b>			
688 01 Uherský Brod, Svat. Čecha 1324	So	1. und 3. So. 17.00 Uhr	Hochamt
T +420 54 82 / 101 60			
<b>Žďár nad Sázavou (Saar)</b>			
591 01 Žďár nad Sázavou, Dům kultury	So	4. So. 10.00 Uhr	Hochamt
Dolní 183/30; T +420 5482 / 10160	werktags	2. Sa. 16.00 Uhr	Hochamt
weitere Messzeiten <a href="http://www.fsspx.cz/px004.html">http://www.fsspx.cz/px004.html</a>			
Polen (Ländervorwahl +48)			
<b>Warszawa (Warschau), Przeorat pw. św. Piusa X</b>			
kościół pw. Niepokalanego	So	8:15 Uhr und 10.00 Uhr	Hochamt
Poczęcia N.M.Panny	werktags	7:15 und 18:00 Uhr	Hl. Messe
ul. Garncarska 32, 04-886 Warszawa		1. Fr. im Monat: 7:15 und 19:00 Uhr	
T +48 22 615 96 15		1. Sa. im Monat: 7:15 und 19:00 Uhr	

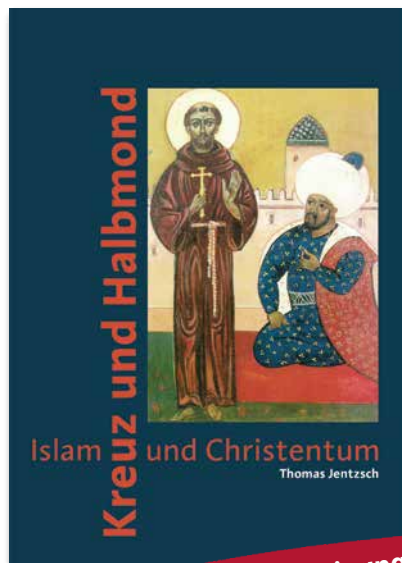


Thomas Jentzsch

**Kreuz und Halbmond –  
Islam und Christentum**

Dieser dritte Band, *Kreuz und Halbmond – Islam und Christentum*, als Ergänzung zu Band II, vertieft sich in seinen Ausführungen in die Lehre des Christentums und die Lehre des Islams. Eine Lektüre, die auf geschichtlichem Hintergrund das aktuelle Zeitgeschehen widerspiegelt. Die allerseligste Jungfrau und Gottesmutter Maria ist die Botschafterin des christlichen Glaubens und Brückenbauerin zu den Menschen im Islam, um sie zu Christus zu führen. Das erste Marienheiligtum der Welt liegt außerhalb des Heiligen Landes, in der Türkei. Fatima und Ephesus müssen als die beiden Enden des symbolischen Halbmonds, der das Mittelmeer durchzieht, als Brücke zwischen Christentum und Islam, verstanden werden.

kart., 124 S., 13,5 x 20,5 cm  
**12,80 EUR**



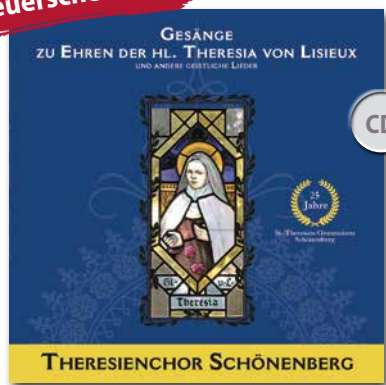
**Neuerscheinung**

# Gegenwart Gottes

Beginne jedes Gebet, das innerliche wie das mündliche, damit, dich in Gottes Gegenwart zu versetzen. Daran halte dich ausnahmslos, du wirst bald sehen, wie nützlich dir dies sein wird.

Hl. Franz von Sales

**Neuerscheinung**



Theresienchor Schönenberg

**Gesänge zu Ehren der  
hl. Theresia von Lisieux  
und andere geistliche Gesänge**

Der Theresienchor Schönenberg präsentiert im Jahr des 25-jährigen Bestehens des St.-Theresien-Gymnasiums eine neue CD. Sie rückt die Schulpatronin in den Vordergrund. In den zwei Messvertonungen, die der Schulpatronin gewidmet sind, vereint die CD verschiedenste ältere und neuere Werke aus dem 18. – 20. Jahrhundert für Chor, Soli und Orgel. Sie sammelt viele beliebte Gesänge zu Ehren der kleinen Heiligen, Pius X. und der Muttergottes, sowie andere geistliche Lieder (darunter das „Schönenberger Abendlied“). Der Theresienchor zeigt sich dabei auf der Höhe seines Könnens.

CD, Laufzeit ca. 53 Min.  
**11,90 EUR**

Alle Preise in Euro inkl. MwSt. (D)

Priesterbruderschaft St. Pius X.



F S S P X

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. (lateinisch: Fraternitas Sacerdotalis Sancti Pii Decimi – abgekürzt: FSSPX) ist eine Priestervereinigung mit Gemeinschaftsleben ohne Gelübde nach dem Vorbild der Missionsgesellschaften.

Sie wurde am 1. November 1970 kanonisch errichtet. Ihr Gründer ist der französische Erzbischof Marcel Lefebvre (1905-1991), ehemaliger Missionar und Apostolischer Delegat für das französischsprachige Afrika.

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. widmet sich der Erneuerung des katholischen Priestertums und allem, was damit zusammenhängt.